Nr. 206 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 3. September 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Der Aufmarsch der Parteien

24 Wahlvorschläge zugelassen.

Berlin, 1. September.

Nach Ablauf der Frist für die Einreichung der Reichswahlvorschläge hat der Reichswahlausschuß, der am Montag unter dem Vorsitz des stellvertretenden Reichswahlleiters tagte, die Reichswahlvorschläge folgender 24 Parteien für zugelassen erklärt:

1. **Sozialdemokratische Partei Deutschlands**
2. **Deutschnationale Volkspartei**
3. **Deutsche Zentrumspartei**
4. **Kommunistische Partei Deutschlands**
5. **Deutsche Volkspartei**
6. **Deutsche Staatspartei (Deutsche Demokratische Partei, Volksnationale Reichsvereinigung und verwandte Gruppen)**
7. **Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)**
8. **Bayerische Volkspartei**
9. **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung)**
10. **Deutsches Landvolk (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei)**
11. **Volksrechtpartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung und christlich-soziale Volkspartei)**
12. **Deutsche Bauernpartei**
13. **Landbund**
17. **Christlich-sozialer Volksdienst (evangelische Bewegung)**
18. **Freibund des Handwerks, Kleinhandels und Gewerbes (Reichsbund des deutschen Mittelstandes)**
19. **Nationale Minderheiten Deutschlands**
20. **Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft**
21. **Partei gegen den Alkohol**
22. **Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenpartei der deutschen Mannschaft, einschließlich der Abgefundenen**
23. **Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands**
24. **Haus- und Grundbesitzer**
25. **Arbeiterpartei für das arbeitende und schaffende Volk**
26. **Mieter- und Volksrechtpartei**
27. **Handel, Handwerk, Hausbesitz.**

Die vom Reichsinnenminister unter den Nummern 14, 15 und 16 vorgesehenen Reichswahvorschläge fallen aus, da die betreffenden Parteien (Deutsch-hannoversche Partei, sächsisches Landvolk und Konservative Volkspartei) anderen Reichswahlvorschlägen angeschlossen sind.

Sechs Reichswahlvorschläge mußten vom Reichswahlausschuß zurückgewiesen werden. Die Parteien „Recht werde Macht", „Kleinbesitzer, Handwerker, Mittelbesitzer", „Zurückgedrängter Mittelstand und Invaliden" und „Volksbund deutscher Arbeit" hatten nur Reichswahlvorschläge aber keinen Kreiswahlvorschlag eingereicht. Eine sogenannte „Menschheitspartei", die ebenfalls einen Wahlvorschlag eingereicht hatte, mußte zurückgewiesen werden, da Mängel in der Liste der Unterschriften für einen Kreiswahlvorschlag festgestellt worden waren.

Die „Radikale deutsche Staatspartei", die einen Kreiswahlvorschlag im Wahlkreis Köln-Aachen eingereicht hatte, konnte für den Reichswahlvorschlag gleichfalls nicht zugelassen werden, da der Kreiswahlvorschlag zum Teil ungültige Unterschriften aufwies.

*

Die politische Inflation bei den letzten Reichstagswahlen hat dazu geführt, daß rund 1,2 Mill. gültig abgegebener Stimmen oder 20 Reichstagsmandate restlos verloren gingen. Man hätte auf Grund der üblen Erfahrungen annehmen sollen, daß die politische Vernunft hier Einhalt gebieten würde. Im Büro des Reichswahlleiters war man zu Beginn der letzten Woche noch der Auffassung, daß wir dieses Mal das Glück hätten, mit rund zwei Dutzend Parteien auszukommen. Im Wahlkreis II Berlin kandidieren aber jetzt schon außer den 17 Parteien, die im letzten Reichstag vertreten waren, noch folgende Splittergruppen: Haus- und Landwirtepartei, Polnische Volkspartei, Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Freibund des Handwerks, Kleinhandels und Gewerbes, Arbeiter-Partei für das arbeitende und schaffende Volk, Partei gegen den Alkohol, Deutsche Kulturpartei, Reichspartei der Arbeitslosen Deutschlands, Evangelische Wähler und Wählerinnen, Menschheitspartei und Neue Volksgemeinschaft, Mieter- und Volks-Reichspartei. Schmerz, laß nach!

Trotz dieser vielen Parteien — oder gerade deswegen — wird mit Grund befürchtet, daß auch am 14. September wieder ein starker Prozentsatz der deutschen Wählerschaft zu Hause bleibt. Um dem vorzubeugen, schlägt jetzt der Wirkliche Geheimrat Freiherr v. Rechenberg vor, für alle diejenigen die Steuern heraufzusetzen, vornehmlich die Einkommen- und Vermögenssteuern, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen. Er meint, daß vorerst die Drohung mit einem Sonderzuschlag von 10 bis 20 Prozent bei den direkten Reichssteuern genügen würde. Ob ein Steuerzuschlag für Nichtwähler durch eine Notverordnung der gegenwärtigen Reichsregierung verfügt werden kann, ist jedoch sehr fraglich. Dagegen steht nichts im Wege, daß der nächste Reichstag ein derartiges Gesetz schafft. Wäre es heute schon vorhanden, hätten wir also die gesetzliche Wahlpflicht, dann wäre mit einer Wahlbeteiligung von 95 bis 98 Prozent zu rechnen. So aber dürfte es schwer halten, über 80 Prozent aller Stimmberechtigten an die Urne zu bringen. Die letzten 14 Tage vor der Wahl müssen deshalb dazu benutzt werden, um dieses politische Hochziel zu erreichen.

Andrees Leiche in Tromsö

Das vermutliche Ende des Forschers und seiner Kameraden – Die Aufzeichnungen im Logbuch

wtb. **Stockholm**, 2. Sept. Der Dampfer mit den Gebeinen der Mitglieder der Andrée-Expedition ist heute früh um 9 Uhr in Tomsö eingetroffen, und, wie der Sonderberichterstatter der schwedischen Telegraphenagentur drahtet, auf der Reede vor Anker gegangen. Offizielle Empfangsfeierlichkeiten fanden nicht statt. Die ganze Bevölkerung nimmt jedoch den regsten Anteil. Die Wissenschaftler waren schon während der Einfahrt an Bord gegangen. Um ½11 Uhr vormittags wurden die beiden provisorischen Särge mit den Gebeinen von der Mannschaft des Dampfers an Land getragen, auf einen Leichenwagen gesetzt und zu einem Krankenhause gebracht, wo Professor Hadrén sie später untersuchen soll. Matrosen des Regierungsdampfers „Michael Sars" stellten eine Ehrenwache. Dem Leichenzug folgte u. a. die Besatzung des Dampfers, die wissenschaftliche Kommission, die Aerzte und die Ortsbehörden. Es bestätigt sich jetzt, daß der Kopf Andrés fehlt. Alles deutet darauf hin, daß André länger als seine Kameraden gelebt hat. Die Expeditionsteilnehmer scheinen durch Uebermüdung und Kälte den Tod gefunden zu haben. Das Tagebuch Andrés soll nur 1½ Seiten umfassen und die Fortsetzung eines anderen, noch nicht gefundenen darstellen. Die Schrift des Tagebuches soll vollständig unleserlich sein. Aus einem Buch geht hervor, daß die Ballonfahrt nur wenige Tage gedauert hat. Dies Buch umfaßt eine Zeit von etwa 2 Monaten. Der Dampfer „Isbjörn" ist mit einer schwedisch-norwegischen Expedition bei Vito eingetroffen, wo der Fundplatz näher untersucht werden soll.

wtb. **Tromsö**, 2. Sept. In Andrés Logbuch sind, im Gegensatz zum Tagebuch, mehrere Stellen lesbar. Der Titel lautet: „Beobachtungsbuch während der Schlittenfahrt südwärts". Das Buch wurde also nach dem Niedergehen des Ballons auf dem Eise geführt. Die Expeditionsteilnehmer haben anscheinend bereits wenige Tage nach dem Start den Ballon unter 83 Grad nördlicher Breite und 30 Grad östlicher Länge verlassen und den mühsamen Weg nach Süden angetreten.



Das norwegische Expeditionsschiff „Terningen", dessen Besatzung die Leiche Andrés fand.

Minister im Wahlkampf

Treviranus in Detmold

Detmold, 3. Sept. In einer öffentlichen Wählerversammlung sprach gestern abend Reichsminister Treviranus im „Neuen Krug". Der Minister beleuchtete zunächst kritisch die Finanzmisere, als unglückliche Erbschaft nach dem Ausscheiden Hilferdings. Wenn es nicht gelinge, die Kapitalflucht aus Deutschland ins Gegenteil zu verkehren, dann gebe es nur den einen Weg der endgültigen Schuldverwaltung durch andere. Der Redner erläuterte dann die Reformmaßnahmen der Reichsregierung, die dahin führen müßten, daß der Haushalt nie mehr aus dem Gleichgewicht kommen dürfe. Die Konservative Volkspartei werde dafür sorgen, daß keine Regierung sich halten könne, die es wagen wollte, die finanzielle Sanierung nicht durchzuführen. Sie wolle mit dem Prinzip ein Ende machen, daß die Ausgaben von Leuten beschlossen würden, die für die Deckung nicht aufzukommen brauchten. Sie wolle das alte Märchen von dem Unterschied der direkten und indirekten Steuern aus der Welt schaffen. **Das Reformwerk könne nur gedeihen, wenn man die alten Parteidoktrinen einmotte und sich einmal auf den gesunden Instinkt verlasse.** Es sei immer gefährlich, wenn man mit dem Parteivorstand gegen den gesunden Menschenverstand operiere.

Der Minister erklärte den Begriff konservativ, wie ihn die neue Partei verstehe und betonte die Notwendigkeit eines **kräftigen, bodenständigen Optimismus.** Er wandte sich auch gegen die Demagogie extremer Parteirichtungen, die unerfüllbare Hoffnungen erweckten. **Wer mit Gebrüll und Protesten allein glaube politische Erfolge zu erringen, der irre sich.** Ueber die Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie erklärte Treviranus, daß das notwendige Maß von Reformen unter sozialdemokratischer Mitverantwortung nicht in dem Umfange und der Klarheit möglich sei, wie es unser Volk nötig habe.

In der Diskussion sprachen ein Deutschnationaler, ein Bodenreformer und Vertreter des Rentnerbundes.

*

Schiele in Herford

wtb. **Herford**, 2. Aug. In einer Versammlung der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei sprach heute nachmittag Reichsernährungsminister Dr. Schiele. Der Minister erklärte, daß er, als Mitbegründer der Deutschnationalen Volkspartei, und das Landvolk geistig der D. N. V. P. noch nahestehen. Was aber von ihr trenne, das sei der **einzuschlagende Weg. Man dürfe nicht fern den Geschehnissen der Zeit bleiben**, und müsse mit den Realitäten rechnen. Er sei bestrebt, durch Sammlung des Landvolkes und der verwandten Parteien einen großen Rechtsblock zu schaffen, und es dürfe nicht zugelassen werden, daß ohne das Landvolk noch ein Agrargesetz geschaffen werden könne. Der Minister betonte zum Schluß, daß er auf seinem Posten aushalten werde, solange er der deutschen Landwirtschaft helfen könne.

Auf die in der Aussprache gestellte Frage, ob er auch nach den Wahlen in der Regierung bleiben wolle, wenn das Zentrum in Preußen weiterhin mit der Sozialdemokratie regiere, antwortete Dr. Schiele, daß er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken werde, daß die Ehe zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gelöst werde. Zum polnischen Handelsvertrag äußerte er, während seiner Ministertätigkeit seien bereits Korrekturen daran vorgenommen worden, und er werde seine ganze Kraft dafür einsetzen, daß dieser Vertrag so gestaltet werde, daß die deutsche Landwirtschaft daran nicht zugrunde gehe.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat gestern das Amtsgericht Berlin-Mitte einen Wahlaufruf der N. S. D. A. P. mit der Überschrift „20 000 RM. Gehalt" beschlagnahmt, weil er eine Beleidigung der Reichs- und preußischen Minister und eine Beschimpfung der Republik enthält.

Wieder ein Ozeanflug gelungen!

Die französischen Flieger in New York gelandet

wtb. **New York**, 2. Sept. **Der Flieger Costes erschien um 7.08 Uhr abends Ortszeit über dem Flugplatz Curtisfield und landete um 7.12 Uhr abends (17.12 Uhr M. E. Zeit).**

wtb. **New York**, 2. Sept. Zur Landung von Costes und Bellonte wird berichtet: Das Flugzeug „Fragezeichen" erschien in einer großen Anzahl von Militär- und Zivilflugzeugen über dem Flugplatz, zog mehrere Schleifen und landete unter dem Jubel der Tausende von Zuschauern glatt um 7.12 Uhr, genau 37 Stunden, 18,5 Minuten nach dem Start in Paris.

wtb. **New York**, 2. Sept. Costes und Bellonte haben um 15.15 Uhr amerikanischer Zeit die Stadt Gloucester (nordöstlich von Boston) überflogen. Damit haben sie das amerikanische Festland endgültig erreicht.



Das Ozeanflugzeug „Fragezeichen". In den Kreisen Bellonte (links) und Coste.

Zeitungsverleger Hearst aus Frankreich ausgewiesen

Die amtliche Begründung.

wtb. **Paris**, 2. Sept. **Der amerikanische Zeitungsverleger Hearst, der sich seit einigen Tagen in Paris aufhält, ist aus Frankreich ausgewiesen worden. Hearst ist bereits heute abend abgereist.**

Vom Ministerpräsidium wird folgende Mitteilung ausgegeben: Der amerikanische Zeitungsverleger Filliam Windolph Hearst ist gestern aus dem französischen Gebiet ausgewiesen worden. Diese in Ausführung eines Erlasses des Ministerpräsidenten in seiner Eigenschaft als Innenminister getroffene Maßnahme geht zurück auf die Rolle, die Hearst im vergangenen Jahre bei der Entwendung und Veröffentlichung eines Geheimdokumentes betreffend die französisch-englischen Flottenverhandlungen gespielt hat.

Der amerikanische „Verbrecherkönig" verhaftet

Amerika beantragt Auslieferung.

wtb. **Aachen**, 2. Sept. **Der berüchtigte amerikanische Bandenführer Jack Diamond ist heute bei seinem Eintreffen in Aachen von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Diamond war in Belgien gelandet, aber nach Deutschland abgeschoben worden, da er ein Visum für Deutschland besaß.**

Die Verhaftung des amerikanischen Bankräubers ist auf eine Anzeige zurückzuführen. Auf die Meldung, daß Jack Diamond in Antwerpen von Bord gegangen sei und auf einem Paß mit deutschem Visum reise — als Reiseziel war Magdeburg angegeben —, ließ der amerikanische Botschafter den deutschen Behörden mitteilen, daß er ein Auslieferungsgesuch an die deutschen Behörden vorbereite. Die Auslieferung wird wegen der Ermordung eines New Yorker Kassenboten begehrt.

wtb. **Aachen**, 2. Sept. Der D-Zug 54, mit dem der „König der New Yorker Unterwelt" Jack Diamond, von Antwerpen kommend, in Deutschland eingereist war, traf hier gegen Mitternacht ein. Diamond wurde von der Aachener Kriminalpolizei, die mit einem stärkeren Aufgebot den Bahnhof abgesperrt hatte, festgenommen, und zwar bei der Paßrevision. Er wurde dann dem Polizeigefängnis zugeführt. Bis zur Erledigung der Auslieferungsverhandlungen wird er in Haft bleiben. Diamond hatte etwa 15 000 RM. Bargeld und größeres Gepäck bei sich.

Neuer Kohlensäureausbruch in Neurode

cnb. **Berlin**, 2. Sept. (Eig. Meldung.) **Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" erfolgte im Kurtschacht der Wenzeslausgrube in Neurode, der durch die furchtbare Katastrophe im Juli noch in aller Erinnerung ist, ein neuer Kohlensäureausbruch. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen; es wurde auch niemand verletzt. Wie stark der Ausbruch war, zeigt, daß durch seine Gewalt etwa 80 Wagen Kohle herausgeworfen wurden.**

Nachtflug des „Graf Zeppelin" nach Kassel

wtb. **Friedrichshafen**, 2. Sept. Heute abend 11.10 Uhr stieg das Luftschiff „Graf Zeppelin" unter Führung von Kapitän Lehmann zu einem Nachtflug nach Kassel auf, wo es morgen früh 8 Uhr landen wird. Nach einer Rundfahrt während des Tages wird das Luftschiff abends um 7 Uhr wieder zum Rückflug aufsteigen.

Zu den Budapester Unruhen

Neue Demonstrationen geplant?

wtb. **Budapest**, 2. Sept. Die Polizei hat davon Kenntnis erhalten, daß die Kommunisten die Abhaltung eines Roten Tages am Sonnabend, 6. Sept., angekündigt und die Arbeiter zum demonstrativen Aufmarsch durch die Straßen der Stadt aufgefordert haben. Infolgedessen hat sie schon für Freitag nachmittag erhöhte Alarmbereitschaft angeordnet und wird bei der geringsten Ruhestörung in der energischsten Weise einschreiten. Die Oberstadtmannschaft fordert die Einwohner auf, sich am Sonnabend jeder Gruppenbildung und Ansammlung sowie jeder Art von Umzügen fernzuhalten.

Inzwischen werden die Vorbereitungen zum Leichenbegängnis des gestrigen Todesopfers getroffen. Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß es bei der Beisetzung zu Ruhestörungen kommt, hat die Polizei entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Polen entschuldigt sich

wtb. **Lodz**, 2. Sept. **Der Stadtstarost sprach gestern im deutschen Konsulat vor, um im Namen des Wojewoden das Bedauern über den Zwischenfall vor dem Konsulat auszusprechen. Der Starost gab hierbei die Versicherung ab, daß die an diesen Vorfällen Schuldigen festgenommen und bestraft werden würden.**

Aus dem D-Zug gefallen.
Vom Gegenzug überfahren.

Die Reichsbahndirektion Berlin teilt mit: Montag abend kurz nach 20 Uhr ist der 14jährige Georg Wienczierz aus Ratibor aus dem D-Zug 7, Berlin-Hamburg, gefallen und von dem auf dem benachbarten Gleis kommenden D-Zug 12, Hamburg-Berlin, durch Überfahren getötet worden. Man nimmt an, daß der Knabe sich in der Wagentür geirrt hat. Beim Öffnen der Tür ist er dann offenbar abgestürzt.

Präsident Dr. von Oishausen gestorben.

Der Präsident des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Dr. Theodor v. Oishausen, ist in der Nacht zum Dienstag im Alter von 53 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Zeppelins Rache

Warum Oerlinghausen nicht überflogen wurde

Wir berichteten bereits gestern, daß auf Betreiben Bielefelder Kreise das Luftschiff „Graf Zeppelin" nicht über den Tönsberg flog und auch erst abends das Lipperland mit einer kurzen Visite beglückte. Die „Westfälische Zeitung" veröffentlicht einen Bericht ihres Teilnehmers an der Heimfahrt nach Friedrichshafen, worin die absichtliche Umgehung Oerlinghausens bestätigt wird. In dem Bericht heißt es u. a.:

Eine mäßige Fahrtgeschwindigkeit verstattete uns, den Reiz eines Anblicks unserer Vaterstadt aus 300 Meter Höhe voll auszukosten. An unserer Freude nahm auch Navigationsoffizier Pruß vollen Anteil, der sich uns während des Fluges über das Ravensberger und Lipper Land als Aufklärer bereitwilligst zur Verfügung stellte. Herr Pruß war besonders hocherfreut darüber, daß seine Vaterstadt einen so herrlichen Zeppelintag erleben durfte und er kargte auch nicht mit Anerkennung dafür, daß der Landeplatz der Schiffsführung die Durchführung des Landungsmanövers erleichtert habe. In ähnlichem Sinne sprach sich auch Kapitän Lehmann aus, der im Laufe der Nacht die Führung des Zeppelin den Kapitänen v. Schiller und Flemming wechselseitig überließ.

Da Herford bereits auf dem Anfluge berührt war, wandte sich der Zeppelin von Bielefeld aus dem Lipperlande zu. Oerlinghausen mußte allerdings auf den Zeppelinbesuch verzichten. Man wird diese Tatsache damit in Verbindung bringen dürfen, daß eine Oerlinghauser Zeitung vorschnell die Behauptung in die Welt gesetzt hatte, das Luftschiff werde über dem Tönsberg erscheinen, so daß die Oerlinghauser sich den Besuch des Flugplatzes schenken könnten. Die Luftschiffführung scheint darin eine Schädigung ihrer finanziellen Interessen erblickt zu haben und hat wahrscheinlich durch

die „Umgehung" Oerlinghausens

Vergeltung geübt. Was Oerlinghausen versagt blieb, konnte die lippische „Residenz" ausgiebig genießen. Gegen 7 Uhr bereits blickten wir hinab auf das tücherschwenkende Detmold, nachdem wir zuvor dem in leichten Nebel gehüllten Hermannsdenkmal einen grüßenden Blick geschenkt hatten. Der „Zeppelin" nahm nun Kurs auf Bad Pyrmont, in dessen einzigartigen Gartenanlagen sich die Schar der Kurgäste zu abendlicher Erholung erging. Auch hier das nun schon zur selbstverständlichen Begleiterscheinung gewordene Tücherschwenken von der Erde herauf zu unserm Silberfisch und umgekehrt.

*

Kartengruß von Bord.

Der glückliche Gewinner einer Freifahrt von Bielefeld nach Friedrichshafen, Landwirt Albrecht Haverich-Lage, sandte von Bord des Luftschiffes an den Stadtrat in Lage folgenden Kartengruß:

„Den Bürgern und allen, die mir Glück gewünscht, herzlichen Dank mit dem Wunsche, daß ihnen auch einmal eine Zeppelinfahrt vergönnt sein möge. A. Haverich."

Der Stadtrat hat für die freundlich übermittelten Kartengrüße den Dank ausgesprochen. Herr H. hat im Anschluß an die Zeppelinfahrt noch eine Reise in die Schweiz angetreten.

Lipper Land

Autonomie des höheren Schulwesens in Lippe?

Aufsicht und Leitung des höheren Schulwesens in Lippe sind durch Staatsvertrag mit Preußen dem Provinzialschulkollegium in Münster übertragen worden. Damit ist nicht nur eine sachlich überwiegende Aufsicht gewährleistet, sondern auch, sofern Lippe die Anforderungen der preußischen Unterrichtsverwaltung respektiert, eine Anerkennung der an den lippischen höheren Schulen erteilten Reifezeugnisse. Der bestehende Staatsvertrag ist ältern Datums. Er wurde zu einer Zeit geschlossen, die politisch föderalistischer war als die Zeit von heute, als die deutschen Fürsten und Herzöge über die Souveränität ihrer Länder und Regierungen ängstlicher wachten als die parlamentarischen Regierungen von heute. Aber die Fürsten und Kabinettsminister älterer Zeit besaßen in punkto Wissenschaft so viel Bescheidenheit, daß sie sich der fachwissenschaftlichen Ueberlegenheit des Großstaates Preußen beugten, und wo es an dieser Bescheidenheit fehlte, half Preußen nach, indem es der partikularen Ueberheblichkeit und Unzulänglichkeit die Tore z. B. der Universitäten verschloß, den Volksschullehrern z. B. des Lippischen Lehrerseminars die Anerkennung des lippischen Staatsexamens versagte, die lippischen Assessoren z. B. zum Staatsamt in Preußen nicht zuließ usw. Wer die politische Geschichte des Landes Lippe kennt, weiß, daß der Liberalismus stets für den Anschluß des lippischen geistigen Lebens an das preußisch-deutsche Geistesleben eingetreten ist. Nicht Lippe, sondern Deutschland über alles war von jeher die Parole der Aufgeklärten in unserem Lande. Das hatte außerdem den großen Vorteil, daß man sich mit dem ebenso unbeugsamen Festhalten an der staatlichen Selbständigkeit in der großen deutschen Welt nicht lächerlich machte. Wir haben es deshalb auch vor einigen Jahren sympathisch begrüßt, daß das juristische Staatsexamen nicht mehr vor der lippischen Prüfungskommission, sondern vor der Großen Preußischen Staatskommission in Berlin abzulegen ist. Jetzt hören wir, daß ausgerechnet eine Regierung sozialdemokratisch-demokratischer, d. h. unitarischer, Prägung bestrebt sein soll, den bezüglich des höheren Schulwesens abgeschlossenen Staatsvertrag mit Preußen zu kündigen und Lippe auf diesem Gebiet selbständig zu machen. Man glaubt, der Aufsicht und Anregung des Münsterschen Provinzialschulkollegiums entraten und die Dinge ebenso gut, vielleicht besser, meistern zu können. Wir sind anderer Meinung. Und die praktischen Schulmänner, welcher Meinung sind sie? Und all die anderen, die über den Dingen stehen? Wir halten diese Frage für so bedeutsam, daß wir unsere Spalten gern für eine Aussprache zur Verfügung stellen, und fordern hierzu nachdrücklichst auf.

Ueberweisungen an Städte und Aemter

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Es wird mitgeteilt, daß die für eine zusätzliche Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues vom Lande bereitgestellten 75 000 Reichsmark inzwischen auf die einzelnen Städte und Aemter verteilt worden sind. Es entfallen im einzelnen auf das Amt Detmold 13 000 RM., Brake 11 000 RM., Schötmar 6 000 RM., Blomberg 5 000 RM., auf die Stadt Lemgo 11 000 Reichsmark, Bad Salzuflen 7 500 RM., Lage 5500 RM., Schötmar 3500 RM., Blomberg 3000 Reichsmark, Oerlinghausen 2500 RM., Horn 4000 Reichsmark, Barntrup 2000 RM., Schwalenberg 1000 RM. Die weiteren Entschließungen liegen bei den Städten und Aemtern.

Ferner haben die Städte und Aemter entsprechende Mitteilungen über die **Zinszuschüsse des Landes für Notstandsarbeiten in einer Ausgabenhöhe von 300 000 RM. bekommen.** Die Verteilung stellt sich wie folgt: Es erhalten Zinszuschüsse für Arbeiten in einer Ausgabenhöhe bis zu 25 000 RM. Stadt Detmold, bis zu 30 000 RM. Stadt Lemgo, bis zu 18 000 RM. Stadt Bad Salzuflen, bis zu 10 000 RM. Stadt Lage, bis zu 12 000 RM. Stadt Schötmar, bis zu 11 000 RM. Stadt Horn, bis zu 55 000 RM. Amt Detmold, bis zu 70 000 RM. Amt Brake, bis zu 18 000 RM. Amt Schötmar, bis zu 51 000 RM. Blomberg.

Ueber das **zusätzliche Wohnungsbauprogramm des Reiches für das Jahr 1930** sind die Städte und Aemter durch entsprechende Mitteilungen unterrichtet. Nach Einreichung der Vorschläge, um die die Gemeinden ersucht sind, wird endgültig über die Zuteilung entschieden werden.

Das Landespräsidium hat die Landräte und Bürgermeister zu einer Konferenz über den Stand der öffentlichen Fürsorge und zu Aeußerungen über vorliegende Beschwerden auf Sonnabend, den 6. September, eingeladen.

— **Auszug aus der Gewinnliste 5. Klasse** 35. (261.) Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie. Am 20. Ziehungstage wurden folgende Nummern gezogen: mit 25000 RM.: Nr. 139 265; mit je 10 000 RM.: Nr. 114 807 322 919; mit je 5000 RM.: Nr. 144 752 162 656; mit je 3000 RM.: Nr. 2468 4139 5662 81 669 145 805 158 519 250 091 300 149 316 517; mit je 2000 RM.: Nr. 130 521 157 787 167 795 171 080 178 631 199 585 245 581 272 290 326 905 347 450 347 819 373 003 397 935.

Mannöver im vergasten Gelände

Die große Divisionsübung am 10. September.

Die 6. Division hält — wie schon mitgeteilt — ihre diesjährigen Herbstübungen im Gelände in der Zeit vom 5. bis 10. September im Raum Bünde — Minden — Koppenbrügge ostwärts Hameln — Horn ab.

Die 6. Division wird am Schlußtage, dem 10. September, zu einem Divisionsmanöver zusammengezogen. Das 19. Infanterieregiment stellt den Feind dar.

Bei den Uebungen, über deren Idee sich noch nichts sagen läßt, werden sämtliche moderne Hilfsmittel, die der Reichswehr zur Verfügung stehen, verwandt werden. Besonderer Wert wird auf das kriegsmäßige Benehmen der Truppen gelegt, zu welchem Zweck Teile des Geländes als vergast bezeichnet werden, um die Truppen in der

Bewegung mit aufgesetzter Gasmaske

zu üben. Auch für Pferde und Hunde sind Gasmasken vorhanden. Beginn und Ende der Vergasung wird durch Hornsignale bekannt gegeben.

Auch die Verwendung leicht beweglicher Truppenteile wird geübt werden, indem Infanterie auf Wagen der Kraftfahrabteilung 6 befördert wird, um an anderen Punkten schnell eingesetzt zu werden. Ebenso wird der Brückentrain des Pionier-Bataillons zum Teil nicht mit Pferden bespannt sein, sondern von Schleppern gezogen werden. Feldgeschütze werden auf Kraftwagen montiert. Die auf dem Marsch oder in Gefechtsstellung befindliche Truppe wird die

Deckung gegen imaginäre Flieger

üben. Die Stellungen und Maschinengewehrnester sollen zu diesem Zweck mit Gras und Zweigen getarnt werden. Im Rahmen dieser Uebungen, die, soweit es sich mit den vorhandenen Mitteln darstellen läßt, durchaus kriegsmäßig vor sich gehen, werden an Führung und Truppe große Anforderungen gestellt. Die beteiligten Regimenter werden danach zum Teil in ihre Garnison rücken, zum Teil aber werden sie auch an der großen Nahrungsübung bei Koburg teilnehmen.

Die Arbeitsmarktlage in Lippe

Leichte Besserung.

Das eingetretene bessere Wetter hat für den Arbeitsmarkt in Lippe eine gewisse Entlastung gebracht insofern, als die Arbeit in den Außenberufen wieder aufgenommen werden konnte. Die Erntearbeiten in der Landwirtschaft sind zum größten Teil erledigt. Ein wesentlicher Abgang an Arbeitsuchenden ist in der Holzindustrie festzustellen. Im Nahrungsmittelgewerbe ist die Lage in der Tabakindustrie einigermaßen befriedigend, während sie im Metallgewerbe außerordentlich schlecht ist. Ein hiesiger größerer Betrieb geriet in Konkurs.

Die Zahl der beim Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsuchenden betrug am 31. 8. 30 6136 (6191), wovon 4462 (4332) Arbeitslosen- und 429 (360) Krisenunterstützung beziehen. Die Zahl der Notstandsarbeiter beträgt 104 (125). Der Zugang an Unterstützungsempfängern beträgt somit 199 (238), der Abgang an Arbeitsuchenden beträgt 55.

Wählerversammlungen der Deutschen Volkspartei

Detmold: Donnerstag 4. Sept., abends 8¼ Uhr, im Odeon. Redner: Geh. Regierungsrat a. D. und Oberschulrat Dr. Runkel, der bekannte Kulturpolitiker der volksparteilichen Reichstagsfraktion.

Hagen: Heute abend, 8¼ Uhr, in der Gastwirtschaft Kahlenberg. Redner: Landtagsabgeordneter Meßmann-Lage.

Lieme: Heute abend, 8¼ Uhr, in der Gastwirtschaft Steinmeier. Redner: Stadtrat Kühne-Detmold.

Bösingfeld: Donnerstag, den 4. Sept., abends 8¼ Uhr, in der Gastwirtschaft Brookmeier. Redner: Reichstagskandidat Drechslerobermeister Feuerbaum-Dortmund.

Ehrsen-Breden: Donnerstag, 4. Sept., abends 8¼ Uhr, in der Gastwirtschaft Könia. Redner: Lehrer Kesting-Pivitsheide.

Wüsten: Donnerstag, 4. Sept., abends 8¼ Uhr, in der Gastwirtschaft Hetland. Redner: Lehrer Wendt-Heiligenkirchen.

Großenmarpe: Freitag, 5. Sept., abends 8¼ Uhr, in der Gastwirtschaft Gees. Redner: Stadtrat Kühne-Detmold.

Alverdissen: Freitag, 5. Sept., abends 8¼ Uhr, im „Deutschen Haus" (Bödeker). Redner: Geschäftsführer Brookmann.

— **Wartehäuschen der Straßenbahn.** Die Straßenbahn hat an einigen End- und Zwischenhaltestellen, wie am Detmolder Bahnhof, in Hiddesen, am Hermannswege zur Beauemlichkeit ihrer Fahrgäste, was anzuerkennen ist, Bänke aufstellen lassen. Aber abgesehen davon, daß solche Bänke vielfach noch fehlen, wie in Meinberg am Kurplatz und an der Umgehungschaussee, ist es mit ihnen allein nicht getan. Bei Regen ist man wie verraten und verkauft, wenn man mit Gepäck 20 und 25 Minuten auf die Wagen unserer Strecke warten muß. Ein einfaches, leicht gebautes Wartehäuschen an der einen Seite offen, könnte von der Verwaltung an den Hauptha[illegible]stellen sehr gut aufgestellt werden. Der starke Verkehr auf der Straßenbahn läßt das dringend notwendig erscheinen. Stadt und Gemeinden würden den Platz da, wo er an Anlagen oder im Freien vorhanden ist, gewiß gern hergeben.

Jugend im Mißtrauen

Höchst merkwürdige, beschämende Vorgänge spielen sich z. Zt. in den höheren Schulen ab.

Zunächst der Tatbestand:

Von den ca. 600 Schülern des Gymnasiums und der Oberrealschule, den ca. 500 Schülerinnen und der Oberrealschule, den ca. 300 Schülerinnen schen an der Oberschule kommt der überwiegende Teil aus den sogenannten breiten Volksschichten. Arbeiterkinder, Kinder unterer und mittlerer Beamten und Privatangestellten, Handwerker und Gewerbetreibenden stellen das Hauptkontingent der höheren Schulen. Daß sich unter den mehr als tausend jungen Menschen politisch Interessierte finden, ist selbstverständlich. Wäre es anders, so wäre es beschämend. Politisch interessiert sind die jungen Menschen aus dem Elternhaus heraus, das heute in weit höherem Maße als in den Vorkriegszeiten die Folgen einer guten oder schlechten Politik unmittelbar zu spüren bekommt, wo infolgedessen mehr als früher über Politik geredet wird. Politisch interessiert sind die jungen Menschen auch aus den Schulen heraus. Nicht nur der staatsbürgerliche Unterricht, sondern auch andere Fächer werden zu den aktuellen Schicksalsfragen der Nation in der Innen- und Außenpolitik in Beziehung gebracht. Gegen die Lehrenden werden auch vom Standpunkt der parteiisch beurteilten Republik aus gesehen keine nennenswerten Einwendungen erhoben. Die Lehrkörper haben sich in den hinter uns liegenden 12 Jahren verjüngt und bei der Berufung neuer Lehrpersonen ist die anstellende oberste Landesbehörde durchaus vorsichtig verfahren, wobei angeführt werden mag, daß auch die sogenannten älteren Herren vielfach durchaus „links" orientiert waren. Also weder dem Lehrkörper noch der Schülerschaft ist der Vorwurf einseitiger oder republikfeindlicher Einstellung zu machen. Die Jugend hat es nun aber einmal an sich, daß sie jeder regierenden Bürokratie gegenüber kritisch eingestellt und daß ihr jede materialistisch eingestellte Politik zuwider ist. Ob sie in Lippe die amtliche Politik für richtig oder falsch hält, wissen wir nicht. Und wie sie sich politisch „orientiert" hat, ist uns auch nicht bekannt. Der Versuch einer solchen politischen Seelenanalyse würde weder den Lehrern noch der Oberschulbehörde möglich sein, auch nicht dem Landespräsidium, falls es eine solche Analyse anordnen sollte. Man kann aber wohl annehmen, daß sich unter den tausend jungen Menschen Anhänger aller Weltanschauungen oder Parteien befinden. Also werden sich unter ihnen auch Anhänger des Nationalsozialismus, vielleicht auch des Kommunismus befinden. Bis zum Verbot der Teilnahme an politischen Versammlungen sollen Schüler beiderlei Geschlechts nicht nur in sozialistischen, sondern auch in nationalsozialistischen Versammlungen gesehen worden sein. Und in den nationalsozialistischen Versammlungen will man die jungen Menschen sogar beifalläußernd bemerkt haben. Die oberste Schulverwaltungsbehörde ist dagegen eingeschritten, sie hält das nicht für wünschenswert. Aber z. Zt. geht es nicht in erster Linie um diese Maßnahme, sondern um etwas anderes. Es ist bekannt geworden, daß die politische Gesinnung der einzelnen Schüler der Anstalten registriert worden ist, besonders jene politische Gesinnung, die als „rechts orientiert" gilt. Und die Namen dieser Schüler sollen aktenmäßig festgehalten worden sein mit der Maßgabe, zu gegebener Zeit davon Gebrauch zu machen. Die ganze Schülermasse der höheren Lehranstalten ahnt, empfindet instinktiv richtig, daß es bei diesem Verfahren um ihre höchsten ideellen Güter geht, daß sie Gefahr läuft, das Opfer eines Denunziantentums zu werden, einer „Demagogenverfolgung" vormärzlicher Zeit. Lehrkörper und Anstaltsleitungen haben von dieser organisierten Gesinnungsermittlung oder -betätigung keinerlei Kenntnis gehabt, sie sind ebenso erschrocken wie die Außenstehenden, billigen auch das angewendete Verfahren in keiner Weise und werden, so hoffen wir, einer Wiederholung vorbeugen. Das erhoffen wir auch von der Oberschulbehörde und ihrer geistigen Unabhängigkeit von jenen reaktionären Elementen, die jede Gelegenheit benutzen, die Schulverwaltung gegen die „höheren" Schulen mobil zu machen. Was sich neuerdings im Schulleben ereignet hat, ist so unerhört, daß man von der Schulverwaltung eine schonungslose Darstellung erwarten darf.

Detmold

— **Eine große Übung der Detmolder Feuerwehr,** zu der auch der neue Sprengwagen herangezogen wurde, fand gestern abend auf dem Marktplatz statt. Als Brandobjekt galt die Alte Schule. Bei der Übung kam es hauptsächlich darauf an, zu erproben, ob im Ernstfall der Sprengwagen wirksam zur Bekämpfung eines Brandes eingesetzt werden kann. Man nahm an, daß die starke Wasserinanspruchnahme der Wasserleitungsrohre durch die beiden Motorspritzen einen Rohrbruch herbeigeführt habe, so daß diese zur Untätigkeit verdammt wurden. Die Bekämpfung des Feuers konnte daher in diesem Falle nur durch den Sprengwagen, der 5000 Liter Wasser faßt, geschehen. Die von dem Leiter der hiesigen Wehr, Herrn Malermeister Blome, kontrollierte Übung verlief zur vollsten Zufriedenheit und bewies, daß sich der neue Sprengwagen auch sehr gut für die Feuerbetämpfung eignet. Im Anschluß an die wohlgelungene Übung, der viele Zuschauer mit Interesse folgten, nahm Herr Stadtrat Kuhlemeier Gelegenheit, der hiesigen Wehr Anerkennung und Dank auszusprechen.

— **Für die Fremdenwerbung.** Am Montag abend konnte endlich die bereits zweimal angesetzte und wegen der langen Regenperiode stets verschobene Veranstaltung des Lipp. Verkehrsverbandes „Teutoburger Wald" und des Verkehrsamtes der Stadt Detmold stattfinden. Das Wetter war für die Veranstaltung nicht besonders gut. Nachdem die vergangene Woche uns eine Hitzewelle beschert hatte, war am Montag abend die Abkühlung so stark, daß der Aufenthalt im Freien gerade nicht sehr angenehm war. Am Montagmittag fand am Krummen Haus ein großes Militärkonzert statt, das von der Reichswehrkapelle J. R. 13, Ludwigsburg, unter Leitung des Obermusikmeisters Krause und der Kapelle des Detmolder Ausbildungsbataillons unter Meister Mietuschs Leitung bestritten wurde. Auch die Abendunterhaltung wurde von diesen beiden Militärkapellen durchgeführt. Die Spielleute des Kameradschaftlichen Vereins unter Leitung des Herrn Schumicki hatten sich am Abend ebenfalls zur Verfügung gestellt. Den größten Anklang fanden zweifellos die beiden Fanfarenmärsche und der große Zapfenstreich mit den Spielleuten. Das den Zapfenstreich abschließende Deutschlandlied wurde von den Anwesenden entblößten Hauptes angehört. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Feuerwerk, das von Herrn Werkmeister abgebrannt wurde. Die vielen Raketen und Luftschlangen, die Sonnen und Kreisel entlockten den Zuschauern begeisterte Rufe des Erstaunens und Entzückens. Leider ließ der Besuch dieser beiden Veranstaltungen sehr zu wünschen übrig. Das ist wegen des guten Zweckes bedauerlich. [33

— **Der Gewinner des großen Loses der Pferdeverlosung.** Der Gefreite Peters von der Kapelle des Ausbildungsbataillons J. R. 18 ist der Gewinner des großen Loses der Pferdeverlosung und erhält die Verfirker-B.-M.-W.-Limousine. Am Sonntag befand er sich mit seinen Kameraden auf dem Wege nach Oerlinghausen. Unterwegs sprach man über die Verlosung, wobei die Nummer 12 605 fiel. Peters horchte auf und sagte: „Donnerwetter, beinahe hätte ich das Glück gehabt. So ähnlich lautet die Nummer meines Loses". Schließlich zog er sein Los aus der Tasche und traute seinen Augen nicht. Da stand ja die Glücksnummer. Bei der Ankunft in Oerlinghausen genügte ein telephonischer Anruf in Detmold, und die Bestätigung war da. Die Freude kann man sich vorstellen.

— **Promenadenbänke** hat die Stadt Detmold überall an ihren Promenaden und auf ihren Plätzen aufstellen lassen, und die Bänke sind schön, das muß ihnen der Neid lassen. Weniger schön sind die schmutzig grauen blechernen Papierkörbe mit den ebenso unansehnlichen Pfählen, an denen sie befestigt sind. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um zu veranlassen, daß Papierkörbe und Pfähle nun auch weiß gestrichen werden. Die Kosten sind ganz geringe, und durch den Anstrich würde die Haltbarkeit beider erheblich gehoben.

— **Ausstellung zeitgenössischer deutscher Kunst.** Am Montag um 16 Uhr hatten die Besucher der Kunstausstellung Gelegenheit, einer wissenschaftlich sehr anregenden Vorführung beizuwohnen. Herr Konrektor Landep, der Vorsitzende der Vereinigung für Kunsterziehung, gab vor etwa 90 Lehrern unseres Landes eine Lehrprobe in Kunstpädagogik. Das Schülermaterial, zwei Klassen, hatte Berlebeck gestellt. Als Fortsetzung dieser für die Lippische Schule mit Neuem reichlich gefüllten Stunde hielt der Dozent sodann im Evgl. Vereinshaus einen Vortrag über Kunsterziehung, dem sich eine Diskussion anschloß. Das Ergebnis der Veranstaltung wird sicherlich erfreulich sein; jeder Teilnehmer war sichtlich vom Gehörten und Gesehenen befriedigt. — Anschließend sei mitgeteilt, daß die Ausstellung vormittags für Schulen, nachmittags für das Publikum geöffnet ist.

— **Kammermusik des Konservatoriums.** Herr Prof. Wemeler teilt uns mit, daß, entgegen manchen Gerüchten oder Behauptungen, selbstverständlich in keiner Weise stattfinden werde, daß die Konzerte, wie bisher ein[illegible] doch können wir [illegible] zahlreichen Wün[illegible] entsprechend, ent[illegible] mentskonzerte a[illegible] mentspreise sind[illegible] gehalten wie im[illegible] für den 1. Mai[illegible] Listen zum Ein[illegible] Knöner und Lu[illegible]

Ein erprobtes Abführmittel

Gutachten einer staatlichen Heil- und Pflegeanstalt

Bei Darmträgheit und Verstopfung erweist sich der Gebrauch eines milden, ausschließlich aus pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzten Abführmittels als besonders vorteilhaft. Denn ein solches Mittel regt nicht nur den Darm zu stärkerer Absonderung der Verdauungssäfte an, sondern erhöht zugleich auch die Peristaltik, das ist die zur Entfernung der verdauten Nahrung aus dem Körper notwendige Darmbewegung, so daß der Stuhlgang regelmäßig und ausreichend erfolgt. Als Abführmittel dieser Art erfreuen sich die bekannten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen nach wie vor bei Aerzten und Verbrauchern größter Beliebtheit. Deshalb dürfte das im folgenden wiedergegebene Gutachten der Pfälzischen Heil- und Pflegeanstalt Klingenmünster vom 12. August 1928 von allgemeinem Interesse sein. Dieses Urteil lautet: „Wir waren mit den von Ihnen zu Versuchszwecken freundlichst zur Verfügung gestellten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in allen Fällen sehr zufrieden. Die Wirkung war nicht nur immer eine sichere, sondern, was wir bei unseren Kranken besonders angenehm empfanden, die Anwendung eine sehr angenehme und schonende."

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Hohensee

(29. Fortsetzung)

27. Kapitel.

Ruhe vor dem Sturm.

Der Weihnachtstag in Dene-Park gestaltete sich zu einem frohen Fest. Es gab ein Diner für die Dienerschaft, einen riesigen Christbaum für die Kindern und die üblichen Spiele und Tänze für die Erwachsenen. Der neue Herr und seine Gemahlin waren allgegenwärtig, sahen überall nach dem Rechten und gewannen die Herzen der Versammelten im Sturm.

Kein Mißton störte den Abend. Niemand wußte von dem kleinen Vorfall, der sich morgens im Ankleidezimmer des Herrn abgespielt hatte. Als er, eben aufgestanden, das Zimmer betrat, ließ er sich die Zeitungen bringen. Er wartete, bis der Diener gegangen war. Dann nahm er die „Times" zur Hand.

„Was wollte Shon mir mitteilen?" fragte er sich, als er sie aufschlug.

Er durchsuchte die Spalten des Blattes wie nach einer Antwort auf seine Frage und fand sie auch.

Schwerer Unfall des Schottland-Expreß!
Zahlreiche Tote und Verwundete!

Nach dem Artikel hatte am Tage vor Weihnachten den fahrplanmäßigen Expreßzug nach Nordengland und Schottland ein außerordentlich schweres Unglück betroffen. Er war mit einem vollbeladenen Güterzug zusammengestoßen. In einem Augenblick wandelte sich das frohe Weihnachtsfest für viele in Stunden tiefster Trauer. Eine Anzahl Reisender wurde getötet, andere wieder wären besser daran gewesen, wenn der Tod sie ereilt hätte. Unter den Toten befanden sich auch die Insassen eines reservierten Salonabteiles: die Marquise von Skye und ihr Söhnchen, Lord Alex Bruce von Gairloch, dessen Amme und eine Zofe. Der Tod mußte bei ihnen im Augenblick eingetreten sein. Ihre Leichen konnten aus dem zusammengeschobenen Wagen nur mit Mühe geborgen werden und boten, wie das Blatt sich ausdrückte, „einen entsetzlichen Anblick" dar.

Bruce las den Artikel immer wieder, bis die Buchstaben vor seinen Augen verschwammen.

„Das war es also, was Shon mir verkünden wollte", sagte er stöhnend. „Das war es!"

Lange Zeit danach starrte er vor sich hin ins Leere, als sähe er Geister darin.

Nettas Stimme rief ihn aus dem Nebenzimmer wie am Abend vorher.

„Ich gehe hinunter zum Frühstück, kommst du mit?"

Beim Frühstückstisch wurden die Weihnachtsgeschenke ausgetauscht. Jeder hatte etwas für jedermann. Dankesworte und Lächeln lagen auf aller Lippen. Die Stimmung des Gastgebers war in Harmonie mit jener der übrigen. Die Geschenke seiner Frau — an die anderen — wurden allseitig bewundert.

Als die Gesellschaft sich trennte, um sich für einen gemeinsamen Spaziergang im Park zurechtzumachen, blieben die beiden Partner zurück und zündeten sich ihre Pfeifen an. Rodway kam auf den Eisenbahnunfall zu sprechen.

„Sonderbar, daß die Marquise von Skye und ihr Sohn bei dem Zugunglück umgekommen sind", sagte er.

„Warum?"

„Nach dem, was wir gestern abend gehört haben."

„Wovon sprichst du?"

„Von dem unheimlichen Pfeifen im Park."

„Was hat das mit dem Zugzusammenstoß zu tun? Netta, kommst du endlich? Rodway und ich warten hier bereits auf dich. Miß Foster, mein Partner ist überarbeitet. Wenn Sie nicht auf ihn aufpassen, wird er gemütskrank."

Rodway gab keine Antwort, auch nicht, als Miß Foster ihm ins Ohr flüsterte:

„Was für Dummheiten haben Sie eben wieder geredet oder getan?"

Erst eine Weile später bemerkte er, anscheinend ganz wie von ungefähr: „Mein Partner ist ein merkwürdiger Mensch, der merkwürdigste, den ich je kennen gelernt habe."

28. Kapitel.

Theodor Ludlow spricht frei heraus.

Am Morgen des Neujahrstages fuhr Bruce um halb elf Uhr vormittags nach London. Seiner Frau sagte er, daß Geschäfte ihn bis zum nächsten Tage in der Hauptstadt festhalten würden. Sie fand darin nichts Auffälliges, denn während eines dreimonatigen Urlaubs mußten sich begreiflicherweise Rückstände anhäusen, die erledigt sein wollten. Sie begleitete ihn im Dogcart zum Bahnhof und brachte ihn an den Zug.

Aus irgendeinem Grunde fiel ihr der Abschied sehr schwer. Wohl weil es die erste Trennung seit ihrer Hochzeit war.

Als sie den Bahnsteig verließ, sprach ein ungewöhnlich dicker Herr sie an.

„Verzeihung, gnädige Frau, Sie sind doch Mrs. Smithers? Darf ich fragen, ob Ihr Gatte zu Hause ist?"

„Er ist eben nach London gefahren."

„Wie ärgerlich, ich habe dringend mit ihm zu sprechen. Uebrigens gestatten Sie mir, mich Ihnen vorzustellen, mein Name ist Chaffing."

„Mein Mann wird morgen wieder zurück sein."

„Morgen? Na, dann muß ich eben bis dahin warten. Besten Dank."

Er empfahl sich mit einer grotesk tiefen Verbeugung. Sie ging zu ihrem Dogcart, er zum Telegraphenamt, wo er die folgende Depesche aufgab:

Samuel Waterson, Hotel Cosmopolitan, London. Er kommt mit dem Zug abfahrend Birchester 10.30, sie folgt später.

Als der Groom Netta nach Hause fuhr, war sie melancholisch gestimmt. Hätte sie geahnt, daß in dem Ankleidetisch ihres Mannes ein versiegelter Umschlag lag mit der Aufschrift: von meiner Frau zu öffnen, falls ich am zweiten Januar mittags noch nicht zurück sein sollte — so würde sie sicherlich noch mehr Grund zu Melancholie gehabt haben.

Am Eingang zum Park stieg sie aus und gab dem Stallburschen auf, im Hause auszurichten, daß sie den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen werde.

Es war ein klarer, frischer Morgen, der Boden war trocken und lud zum Spazierengehen ein. Niemand war in Sicht, der Park lag anscheinend völlig verlassen da.

Plötzlich vernahm sie ein Geräusch. Als sie weiterging, sah sie auf dem Weg, der sich durch den Baumbestand zu ihrer Rechten schlängelte, einen Mann auf sich zukommen.

Es war ein Fremder, das erkannte sie auf den ersten Blick, außerdem sah der Mann keineswegs vertrauenerweckend aus. Seine Kleidung war verwahrlost, als hätte er sich erst vor kurzem im Straßenschmutz gewälzt, und sein schlürfender Gang hatte etwas Lauerndes. Bevor sie zu einem Entschluß kam, ob sie stehen bleiben und den Mann nach seinem Begehr fragen oder davoneilen sollte, rief er sie an.

„Entschuldigen Sie, Madamchen, ich möchte Sie sprechen."

Sie ließ ihn herankommen.

„Wissen Sie denn nicht, daß hier privater Grund und Boden ist?"

Die Antwort des Fremden war unerwartet.

„Natürlich, mein eigener. Wollen Sie mir vielleicht verwehren, in meinem Besitz spazieren zu gehen? Da hört doch alles auf!"

„Wenn Sie sich nicht augenblicklich davonscheren, rufe ich einen Parkwächter, um Sie hinausführen zu lassen."

„Sie wollen mich hinausführen lassen? Was bilden Sie sich eigentlich ein, wer Sie sind?"

„Ich bin Frau Smithers, und der Boden, auf dem Sie stehen, gehört meinem Mann."

„Sie sind ebensowenig Frau Smithers wie ich, und warum? — Weil Ihr Mann gar nicht Smithers heißt."

„Sie haben offenbar zu viel getrunken. Ich werde jemanden hierher schicken, der Sie zum Parktor bringt."

(Fortsetzung folgt.)

Kühler und bewölkt

Aussichten für den 3. und 4. Sept. 1930.

Tagsüber wärmer und zeitweise heiter. Nachts sehr kühl; mäßige bis schwache Winde wechselnder Richtung.

Witterungsübersicht vom 2. September 1930.

Der Tiefausläufer, der am Sonntag nachmittag eine leichte Wetterverschlechterung verursachte, ist in die östliche Ostsee gezogen. Die durch ihn herangeführte kältere Luft hat, durch stärkere Bewölkung unterstützt, die Höchsttemperaturen des gestrigen Tages gegenüber dem Vortage um ca. 10 Grad erniedrigt. Die im südlichen Teile Westdeutschlands erfolgte nächtliche Bewölkungsauflösung hat den Temperaturfall in erheblichem Maße fortgesetzt, sodaß z. B. in Hannover die Tiefsttemperatur in der letzten Nacht nur 7,2 Grad beträgt. Auch die Morgentemperatur liegt in West- und Nordwestdeutschland nur um 10 Grad. Tagsüber steigen jedoch die Werte bei der herrschenden schwachen Bewölkung wieder schnell an. Ein schwaches Regengebiet liegt an der Nordseeküste, das mit einer Störung zusammenhängt, die von Nordskandinavien südwärts ausgreift und sich abschwächt. Im übrigen steigt der Druck über West- und Mitteleuropa an. Hoher Druck hat sich von den britischen Inseln auf den Kontinent verlagert und Nordwestdeutschland bleibt zunächst unter seinem Einfluß.

---

rüchten oder Befürchtungen, die Abonnementskonzerte selbstverständlich auch in diesem Winter in üblicher Weise stattfinden. Fragen rein technischer Art verhinderten bisher eine Bekanntgabe des Gesamtprogramms, doch können wir schon verraten, daß sich Prof. Weweler, zahlreichen Wünschen aus dem Kreise der Abonnenten entsprechend, entschlossen hat, im Rahmen der Abonnementskonzerte als Solist mitzuwirken. Die Abonnementspreise sind, trotz erhöhter Unkosten, gleich niedrig gehalten wie im Vorjahre, sie betragen für 5 Konzerte für den 1. Platz 11 Mark, für den 2. Platz 7 Mark. Listen zum Einzeichnen liegen in den Buchhandlungen Knöner und Luwe aus.

— **Landestheater.** Heute, Mittwoch, 19.45—22 Uhr, zum letzten Male die interessante, erfolgreiche Lustspiel-Neuheit „... Vater sein dagegen sehr", von Carpenter, zugleich letztes Auftreten Paul Wieles. — Freitag, 5. Sept., 19.45—22.30 Uhr, Operettengastspiel des Oeynhausener Kurtheaters „Die Fledermaus", die Königin der Operette von Walzerkönig Joh Strauß, mit Fritz Werbeck, dem bekannten Tenor vom Stadttheater Bielefeld in der Partie des Eisenstein. Karten ab heute 10 Uhr.

Schötmar

— **Ein Hehlernest ausgehoben.** In der Nacht zum 12. August wurde in ein hiesiges Manufakturwarengeschäft eingebrochen und für zirka 4000 Reichsmark Sachen gestohlen. Gewisse Anzeichen sprachen dafür, daß die gestohlene Ware nach Bielefeld gekommen war. Nach längeren Ermittlungen und Beobachtungen gelang es der Bielefelder Kriminal-Polizei, die Hehler zu ermitteln. In den frühen Morgenstunden des letzten Sonnabends drangen die Beamten überraschend in die Wohnungen der Hehler An der Landwehr ein, und es gelang ihnen, einen großen Teil der Diebesbeute zu beschlagnahmen. Als Haupthehler wurde ein an der Ziegelstraße lagernder Zigeuner festgestellt, in dessen Wohnwagen der größte Teil des gestohlenen Gutes vorgefunden wurde. Auch war dieser im Besitz einer Schußwaffe. Der eigentliche Täter soll ein gewisser „Paul" sein. Nach diesem „Paul", der 25—30 Jahre alt, schmächtig und etwas buckelig sein soll, wird noch gefahndet.

— **Schlägerei unter Brüdern.** Am Montag abend gegen 8 Uhr kam es auf der Aperstraße zwischen den Gebrüdern V. zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der in Bad Salzuflen wohnhafte Julchen V. seinen Bruder Willy mit einem scharfen Gegenstand hinterrücks überfiel und dem Überfallenen so schwer zusetzte, daß er besinnungslos zu Boden stürzte. Der Überfallene wurde erheblich am Kopf und Brust verletzt, so daß er die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Das gerichtliche Nachspiel für Julchen V., der als Rowdy bekannt ist, dürfte nicht ausbleiben. [27

— **Für die Deutsche Staatspartei** sprach am Montag abend im Hotel Korf Herr Kaufmann Kisse aus Detmold. Der Redner schilderte die politische und wirtschaftspolitische Situation und erläuterte die Notwendigkeit einer einheitlichen großen Sammelbewegung mit dem Ziel: Schaffung einer großen Mittelpartei. Eine Diskussion fand nicht statt, zumal Nationalsozialisten und Kommunisten von der Versammlung ausgeschlossen waren. [27

— **Viehmarkt** findet am 11. September auf dem Altenteich statt. [27

Lage

— **Ein rücksichtsloser betrunkener Autofahrer.** Wie bereits gemeldet, wurde am Sonntag abend gegen 10 Uhr ein hier zu Besuch weilender Lemgoer Bürger Althof vor dem Hause des Herrn Karl Blome an der Langen Straße auf der Gehbahn von einem gelben Kraftwagen über beide Beine gefahren. Der anscheinend angetrunkene Wagenlenker war bereits 30 m vorher auf den Bürgersteig gefahren. Durch den Anprall büßte der Chauffeur eine Lampe ein. Sollte irgendwo der Wagen in Reparatur gegeben werden, so wird um sofortige Benachrichtigung der hiesigen Polizeibehörde gebeten, da der Fahrer, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, weitergefahren ist. [28

— **Hohes Alter.** Ihren 85. Geburtstag beging, geistig frisch, Frau Holländer, Werrestraße, ferner Frau Witwe Hempelmann, Mühlenstr., ihren 82. und Herr Steuerkontrolleur a. D. Freitag, Pottenhauser Straße, seinen 81. Geburtstag. Den betagten Geburtstagskindern wurden herzliche Ehrungen zuteil. Möge ihnen ein weiterer zufriedener Lebensabend beschieden sein. [23

Horn

— **Die Entscheidung ist gefallen!** Am Montag abend trat das aus fünf Herren bestehende Preisrichterkollegium zusammen, um endgültig die zum Photowettbewerb eingereichten Bilder zu sichten und die Prämierung vorzunehmen. Es war keine leichte Arbeit, aus den vielen zum Teil sehr guten Aufnahmen die besten herauszufinden. Nach mehrstündiger Beratung konnte das Preisgericht einstimmig folgende Bilder auszeichnen: 1. Preis: Silberbachtal, Herr Dr. Theopold, Barnrup; 2. Blick in die Heerstraße, Schüler Hans Steinmeier, Horn; 3. Kirche in Horn, Schüler Fritz Blank, Horn; 4. Tannen an der Schwarzen Heide, Herr Arnold Detert, Horn; 5. Oberes Silberbachtal, Herr Fr. Raschdorf, Kettwig-Ruhr; 6. Schnat an der Velmerstot, Herr Fritz Voigt, Horn; 7. Blick vom Knickenhagen auf Horn, Herr E. Rieke, Remmighausen; 8. Horn vom Bornsberge, Herr Fr. Buß, Horn; 9. Eulenturm, Herr Wilhelm Holl, Horn; 10. Horn Mittelstraße, Herr Stolle, zurzeit Kaufmännisches Erholungsheim Holzhausen-Externstein. Die einheimischen Preisträger werden gebeten, ihren Preis auf dem Rathaus in Empfang zu nehmen. Auswärtigen wird der Preis zugesandt. Allen Beteiligten dankt das Verkehrsamt für die freundliche Einsendung und das Überlassen der Bilder und ruft schon heute auf mit „Gut Licht!" zum Photowettbewerb im nächsten Jahre. [14

— **Die Mütterberatung** findet am Donnerstag, dem 4. Septbr. d. Js., nachmittags 3 Uhr in der alten Schule statt.

Blomberg

— **Der Zeppelin war da.** Der Bielefelder Zeppelinbesuch erweckte auch bei den hiesigen Einwohnern reges Interesse. Bereits am Sonnabend fuhr eine größere Zahl des hiesigen Turnvereins nach Oerlinghausen, um am Turnfest und am Zeppelinbesuch teilzunehmen. Der Sonntag vormittag brachte Hochbetrieb auf dem Marktplatz. Personenomnibusse und Privatautos, vollbepackt mit Kind und Kegel, in froher Erwartung der Dinge die da kommen sollten, traten ihre Reise an. Mit allen Verkehrsmitteln war man unterwegs, und mancher bedauerte, daß er dem Schauspiel der Zeppelinlandung nicht beiwohnen konnte. Plötzlich abends 7 Uhr eilte der Ruf durch unser Städtchen: Der Zeppelin kommt! Und richtig, stolz und majestätisch schwebte der große Vogel in niederer Höhe unmittelbar über unser Bergstädtchen. Mit Glockengeläut und Tücherschwenken wurde er begrüßt. Allzu schnell entzog er sich unsern Blicken mit dem Kurs auf Bad Pyrmont, und jeder war begeistert von dem Zeugen deutscher Technik und Leistungsfähigkeit. [8

— **Einwohnerstatistik.** Im Monat August sind 30 Personen als Zuzug gemeldet, wohingegen 20 Abmeldungen erfolgten. Die Einwohnerzahl beträgt 4579 Personen.

— **Ihren 77. Geburtstag** begeht heute Frau Witwe Königheim, Kurzer Steinweg. Wir senden der allseits beliebten alten Dame unsere besten Wünsche und hoffen, daß sie sich noch recht lange bester Gesundheit erfreut. [8

— **Verhängnisvoller Hufschlag eines Pferdes.** Der Sohn eines Landwirtes zeigte einem interessierten Käufer ein Pferd. Dieses schlug jedoch heftig aus und traf den Verkäufer am Unterschenkel. Der Arzt stellte einen komplizierten Schenkelbruch fest. [8

— **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonntag statteten Einbrecher einer Familie in der Nähe des Bahnhofes einen Besuch ab. Nachdem verschiedene Kellerfenster eingedrückt wurden, veranstalteten die Einbrecher in den Kellerräumen mit vorgefundenem Pudding erst ein Essen. Alsdann ließen sie Fleisch und Butter mitgehen. Von den Tätern fehlt jede Spur. [8

— **Vorsicht an Holzbearbeitungsmaschinen.** In einer hiesigen Fabrik war ein Maschinenarbeiter an einer Fräsmaschine beschäftigt. Auf ungeklärte Weise riß plötzlich die Fräspindel mit dem darauf befestigten Fräswerkzeug ab und sauste mit kolossaler Geschwindigkeit zwischen den im Fabriksaal beschäftigten Arbeitern durch das Fenster und landete etwa 10 Meter weiter auf der Straße. Wie ein Wunder wurden die in der Nähe beschäftigten von einem Unfall bewahrt, der sicherlich ernstliche Folgen angenommen hätte. — Weiterhin geriet ein hiesiger Arbeiter beim Fräsen mit der Hand in den Messerkopf. Hierbei wurden ihm Fingerglieder abgerissen. Der Bedauernswerte erlitt erst vor etlichen Wochen an derselben Maschine einen ähnlichen Unfall, wobei er ebenfalls 2 Glieder eines Fingers verlor. [8

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 2. Sept. Die Beratungsstunde findet am Freitag, 5. September, nachmittags 3 Uhr, bei Gastwirt Oesse statt.

Gauseköte, 2. Sept. Die Pferde scheuten. Am Freitag abend sah sich ein Detmolder Personenwagen auf der Höhe der Gauseköte plötzlich einem mit Langholz beladenen Fuhrwerk gegenüber. Die Pferde scheuten und rasten auf das Auto zu. Der Chauffeur erkannte rechtzeitig die Gefahr und lenkte seinen Wagen rückwärts durch den Chausseegraben in den Wald. Das Fuhrwerk bog auch in den Wald und kam durch den Anprall an einen Buchenbaum zum Stehen. Personen- und Sachschäden waren nicht zu verzeichnen. Durch die Entschlossenheit des Automobilführers ist ein größeres Unglück vermieden worden. [2

Wissentrup, 2. Sept. Silberne Hochzeit feierten am letzten Sonntag die Eheleute Tischlermeister Fritz Huneke. Dem geschätzten Ehepaar noch nachträglich beste Glückwünsche! [28

Hörstmar, 2. Sept. Freitod. Am Sonntag abend fanden Passanten der Landstraße Hörstmar—Lage die Leiche des Arbeiters S. aus Hörstmar auf. S. hatte seinem Leben in der Zeit von 10—11 Uhr abends durch Erhängen ein Ende gemacht. Die beklagenswerte Tat scheint der Verstorbene in einem Anfall von Schwermut begangen zu haben. Der Witwe, die nun mit 4 Kindern allein dasteht, bringt man herzlichste Teilnahme entgegen.

Waddenhausen, 2. Sept. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der letzten Nacht bei dem Schuhmachermeister Gust. Beermann von hier verübt. Die Diebe zertrümmerten mit einem Stein, der vorher mit einem Tuch umwickelt war, die Schaufensterscheibe und entwandten 1 Paar braune Herrenhalbschuhe, Größe 42, zwei Paar helle Damenriegelschuhe und zwei einzelne Damenschuhe. Der Bestohlene, der durch das Klirren der Fensterscheibe auf den Diebstahl aufmerksam gemacht wurde, konnte die Täter leider nicht mehr erwischen. Die Spur der Diebe soll nach Lage führen. Irgendwelche sachdienliche Mitteilungen werden an die Gendarmeriestation Lage erbeten.

Bellenberg, 2. Sept. Volksmissionsfest. Am letzten Sonntag fand hier auf dem Sprutelschen Hofe ein Volksmissionsfest statt. Das Fest wurde um 4 Uhr durch einen Posaunenvortrag des Posaunenchors Bisserbeck-Belle eingeleitet. Alsdann wurde ein gemeinsames Lied, begleitet vom Posaunenchor, gesungen. Anschließend sang dann ein Jugendbundchor. Es folgten Ansprachen des Herrn Rittergutsbesitzer von Reden, Schloß Wendlinghausen. Der Redner schilderte die Bedeutung und den Segen der Volksmission. Weiter sprachen die Herren Hofbesitzer Döldissen, Farmbeck, und Lange, Dalpe (Weser). Die Redner gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die Feier dazu beitragen möge, daß auch in den Nachbarorten sich Freunde der Volksmission finden möchten, um auch dort die schönen Volksmissionsfeste feiern zu können. Sie ermahnten weiter die Jugend, einzutreten in die Reihen des Jugendbundes. Es folgten dann noch einige Posaunen- und Gesangsvorträge. [2

Amt Blomberg

Elbringen, 2. Sept. Ein bedauerliches Unglück trug sich in unserem Dorfe in der vergangenen Woche zu. Der Landwirt Brockmeier wollte ein junges Pferd verkaufen und begab sich mit dem Händler auf die Weide. Dort führte er das Tier vor, indem er einige Male hin- und herritt. Als er darauf, als das Pferd noch nicht ganz stand, herunterſprang, kam er so unglücklich zu Fall, daß er einen komplizierten Beinbruch davontrug. Er mußte mit einem Wagen nach Hause geschafft werden und wird an der empfindlichen Verletzung noch lange zu leiden haben. [16

Billerbeck, 2. Sept. Einquartierung. Auch unser Dorf erhält am 9. u. 10. Sept. Einquartierung. Eine Abteilung des 17. bayr. Inf.-Regiments geht mit 150 Mann, 15 Offizieren und 45 Pferden hier ins Quartier. Die Unterbringung ist schon von seiten des Gemeindevorstehers geordnet. [2

Billerbeck, 2. Sept. Ernteball. Am Sonntag fand im Kuhlmannschen Saale ein Ernteball statt. Nach der sauren Erntearbeit erfreute man sich hier bei fröhlichem Tanz und gemütlicher Unterhaltung. [2

Brakelsiek, 2. Sept. Der Zeppelin war da! Die anfänglichen Meldungen, daß „Graf Zeppelin" bei seiner Landung in Bielefeld die Höhenzüge des Teutoburger Waldes überfliegen werde, hatte hier eine große Zahl von Einwohnern auf die Berge gelockt, um den Anblick des Luftriesen zu genießen. Aber man wartete wieder mal vergebens und stieg mißmutig die Berge hinunter. Umso größer war die Freude, als er uns um ¾7 Uhr ganz unvermutet seinen Besuch machte. Was lange währt, wird endlich gut! [20

Hagendonop, 2. Sept. Rabiater Schweizer. Zu der kürzlich veröffentlichten Notiz sei noch bemerkt, daß sich der fragliche Schweizer schon wiederholt ungebührlich benommen und hiesige junge Leute bedroht und geschlagen hat. Da er bisher zur vollen Zufriedenheit seines Dienstherrn arbeitete, ist seine Entlassung hinausgeschoben. Diese scheint aber sehr angebracht.

Rischenau, 2. Sept. Verbesserung eines Dorfweges. Bis vor kurzem befand sich die Straße, die quer durch das Dorf nach der Schläge hinführt, in schlechtem Zustand. Ganz besonders schlimm war eine Stelle in der Nähe des sogenannten „Grabens". Hier sammelten sich in einer tiefen Rinne alle Abwässer der umliegenden Häuser und Düngergruben und verbreiteten an warmen Tagen einen üblen Geruch. Die rührige Gemeindevertretung hat nunmehr gründlich Abhilfe geschaffen, indem sie ein Sammelbassin und einen größeren Kanal anlegen ließ. Außerdem erhielt die Straße noch eine neue Decke, so daß sie jetzt einen sauberen und ordentlichen Eindruck hervorruft. Ein langgehegter Wunsch der Anwohner ist damit in Erfüllung gegangen. [13

Aus den Nachbargebieten

Schweres Autounglück

Harzberg, 2. Sept. **Gestern abend ereignete sich auf der verkehrsreichen Landstraße, die von Schieder nach Lügde führt, ein schweres Autounglück. Ein großer Wagen aus Gelsenkirchen kam kurz hinter der Kurve bei dem bekannten Wegweiser der rechten Straßenseite zu nahe. Dabei überfuhr er einen Splitthaufen und geriet ins Schleudern. Der Führer verlor die Gewalt über das Steuer, und der Wagen sauste mit voller Wucht nach der anderen Straßenseite vor einen Apfelbaum. Der Zusammenprall war so stark, daß das Vorderteil völlig demoliert wurde. Die Insassen erlitten schwere Verletzungen. Der zufällig in der Nähe weilende Arzt Dr. Behrendes leistete die erste Hilfe. Die Verunglückten mußten mit einem anderen Wagen dem Krankenhause in Lügde zugeführt werden.**

*

Selbstmord in der Hochspannungsleitung

Altona, 1. Septbr. An der Eisenbahnbrücke am Haferweg hat ein Arbeiter aus Hamburg Selbstmord begangen, indem er sich in die Hochspannungsleitung hing. Der in 10 Meter Höhe hängende Körper wurde mitternachts von Passanten entdeckt; zu gleicher Zeit untersuchten bereits Beamte die Strecke, da sich Stromstörungen bemerkbar gemacht hatten. Der Selbstmörder hatte eigens Strümpfe und Schuhe ausgezogen, um direkten Stromschluß zu erreichen.

*

Der Tod auf der Landstraße.

Holzhausen bei Pyrmont, 2. Sept. In der Nähe eines führerlosen Kuhgespanns fand man auf der Straße Holzhausen II—Hartum die Leiche des Invaliden Ferdinand Riechmann aus Holzhausen Nr. 96. Er wollte mit seinem Gespann von der Mühle Mehl holen, muß dabei durch unbekannte Ursache vom Wagen gefallen sein, wobei ihm die Räder über den Körper hinweggingen. Der hinzugezogene Arzt stellte einen Schädelbruch fest, der den Tod sofort herbeigeführt haben muß. Am nächsten Sonntag wäre der allgemein beliebte Mann 78 Jahre alt geworden.

*

Feuer auf dem Güterbahnhof Bielefeld.

Bielefeld, 2. Sept. **Auf dem Güterbahnhof Ost geriet ein Waggon mit etwa 400 Zentnern Kohlenstaub in Brand. Es kostete fünfstündige angestrengte Arbeit, bis die Feuerwehren die Gefahr gebannt hatten. Die Löscharbeiten gestalteten sich deshalb besonders schwierig, weil sich der gemahlene Kohlenstaub auf die Atmungsorgane der Wehrmänner legte. Als Entstehungsursache kommt Selbstentzündung in Frage.**

In kochendem Kalk verbrannt

Jöllenbeck, 2. Sept. **Kurz vor Feierschicht war hier von Bauarbeitern eine Lade von Kalk angesetzt worden. Als die Arbeiter fort waren, begannen Kinder an der Kalklade ihr Spiel. Der Schüler Heinz Kuhlmann hatte das Unglück, in den kochenden Kalk zu stürzen. Mit schweren Verbrennungen am ganzen Körper zogen zur Hilfe herbeigerufene Anwohner das Kind heraus, dem die Fleischfetzen am Körper herunterhingen. Es ist fraglich, ob es der Kunst der Ärzte gelingen wird, den bedauernswerten Knaben am Leben zu erhalten.**

*

Mit heißem Kaffee tödlich verbrüht.

Wittingen, 2. Sept. In einem Augenblick, in dem das 2½jährige Kind Wolfgang M. unbeaufsichtigt war, trank es kochend heißen Kaffee und verbrühte sich dabei Rachen und Speiseröhre derart, daß es unter entsetzlichen Qualen starb.

Löns-Feier in Oerlinghausen

Solange noch die Eichen wachsen
In alter Kraft um Hof und Haus,
Solange stirbt in Niedersachsen
Die alte Stammesart nicht aus.

Diese Zeilen schrieben 1914 treue Kameraden auf den Grabstein von Hermann Löns. Fern seiner geliebten Heide, fern von dunklen Föhren und Wacholdern ruht der große Dichter, der echte deutsche Weidmann in kühler Erde Frankreichs. Der Wunsch seiner Freunde, ihn in heimatlicher Erde zu betten, ist leider nicht in Erfüllung gegangen, aber das treue Gedenken ist geblieben. Besonders jetzt, wo die Heide blüht, in der Löns so gern weidwerkte, die er so oft besang, denken alle weidgerechten deutschen Jäger an den treuen Weidgenossen in weiter Ferne. Aus diesem Anlaß versammeln sich auch am nächsten Sonnabend, 6. September, die Mitglieder des Lippischen Jägervereins mit ihren Angehörigen zu einer Löns-Feier in Oerlinghausen. Treffpunkt ist nachmittags 4 Uhr im Rathause, worauf ein gemeinsamer Gang durch die blühende Heide zum Löns-Denkmal auf dem Tönsberge erfolgt, hernach Beisammensein im Rathause. Hier wird der Hegering „Werre, Windwehe, ta" e. V. Schuckenbaum in Lippe eine Gehörnausstellung veranstalten, um zu zeigen, was durch Hege und Pflege zu erreichen ist. Der Jägerverein erwartet von seinen Mitgliedern vollzähliges Erscheinen, lädt aber auch alle Freunde und Anhänger edlen Weidwerks mit Angehörigen zu der Feier freundlichst ein.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 2. Sept. Es ist verständlich, wie gut sich das Kursniveau trotz der herrschenden Geschäftslosigkeit behaupten kann. Eigentlich erübrigt es sich, die vorliegenden Momente der Wirtschaft zu erwähnen, denn weder nach oben noch nach unten wird die Börse von ihnen im Augenblick nennenswert beeinflußt. Die ersten Notierungen lagen meist behauptet oder nach oben oder unten nur unbedeutend verändert. Die Geschäftstätigkeit war aber wieder sehr klein und die Mehrzahl der Kurse bafierte auf Mindestumsätzen. Bemerkenswert fest eröffneten Rheinische Braunkohlen plus 3 Proz., auch Reichsbankanteile waren ¾ Proz. höher, dagegen verloren Papiere wie: Deutsche Linoleum, Gesfürel, Spritwerke, Zellstoffaktien und Schubert & Salzer 2 bis 3 Proz. Anleihen ruhig, Altbesitz etwas fester, von Auslandern konzentrierte sich das Interesse besonders auf Bosnier und Mexikaner. Pfandbriefe konnten sich etwa auf letzter Basis behaupten. Der Geldmarkt zeigte erst geringe Erleichterungen; Tagesgeld weiter 5 bis 7 Proz., und nur vereinzelt schon 4¾ Proz. Auch der Verkauf lag im allgemeinen bei starker Zurückhaltung der Spekulation geschäftslos und nicht ganz einheitlich. In der zweiten Börsenstunde blieb der weitere Verlauf der Börse ruhig, doch konnten sich verschiedene Werte gut erholen. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz nicht einheitlich, doch konnte man den Grundton eher als fester bezeichnen. Umsatzte Werte lagen lustlos, nur Deutsche Petroleum konnten 2 Proz. gewinnen. Reichsschuldbuchforderungen leicht erholt. Der Kassamarkt lag ganz uneinheitlich, vereinzelt zeigte sich wieder Publikumsinteresse, besonders für solche Werte, denen man auf lange Sichten bei einer Besserung der Wirtschaftslage Aussicht zuspricht. Lüneburger Wachs zogen erneut um 6 Proz. bei Vorzugsaktien an. Während in Privatdiskonten die Umsätze klein blieben, wurden heute Reichswechsel per 15. 12. abgegeben. Die festere Haltung einiger Spezialwerte (Kunstseidenaktien, Deutsche Linoleum, Kali Aschersleben, Polyphon, Svenska, Wetterauer und Salamitwerke) ließ die Stimmung der Börse bis zum Schluß einheitlich freundlicher werden. Nur Aschaffenburger Zellstoff gingen um 4¼ Proz. auf 87¼ Proz. zurück. Altbesitzanleihe konnten sich bis auf 61¼ Proz. befestigen.

Nachbörse, Tendenz: Ruhig. Spezialwerte weiter freundlich. Neubesitzanleihe 7,80, Reichsbank 250½, Akkumulatoren 117, Aschaffenburger Zellstoff 87¼, Zellstoffverein 62, 4proz. Mexikaner v. 04 16,40, Burbach 149, Oberkoks 85½, Polyphon 191.

Produktenbericht

wtb. **Berlin,** 2. Sept. Der heute in Magdeburg stattfindende Getreidehandelstag machte sich an der hiesigen Produktenbörse in einer Verringerung des Besuches bemerkbar, sodaß das Geschäft noch mehr beeinträchtigt wurde. Das Interesse konzentrierte sich auf die Tätigkeit der Stützungsgesellschaft. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft erfolgten umfangreiche Interventionen (bei den ersten Notierungen wurden ca. 6000 Tonnen Weizen um 12 000 Tonnen Roggen aufgenommen, noch war Weizen um etwa 1 RM, Roggen 50 Pfg. niedriger konnte im Preise gehalten werden; Märzroggen eröffnete sogar 1 RM. fester. Im Promptverschaft war Weizen, namentlich in Kahnmaterial, reichlich und zu 7 RM. billigeren Preisen, als die Stützungsgesellschaft für Waagonware bezahlt, angeboten; die Mühlen hielten jedoch mit Anschaffungen zurück. Im Roggen lieat Offertenmaterial zu Stützungspreisen gleichfalls in großem Umfange vor. Weizenmehl hat bei nachlaßenden Preisen schleppendes Geschäft. Von Roggenmehl finden billigere Provinzfabrikate weiter Beachtung, und erhöhte Forderungen werden bewilligt. Hafer bei ausreichendem Angebot ziemlich stetig, mittlere und geringere Qualitäten sind allerdings schwer abzusetzen. Gerste ruhig.

Produktennotierungen

wtb. **Berlin,** 2. Sept. Weizen, märk. ab Station 248 bis 258, Sept. 251—260, Okt. 269—281, Dez. 272—273, März 282, matter; Roggen, märk. ab Station 167, September 168—169, Okt. 101, Dez. 200, März 212, stetig; Braugerste ab Station 204—222, Futter- und Industrie-Gerste 188—198, ruhig; Hafer, märk. ab Station 160 bis 168, Sept. 173, Okt. 177, Dez. 186, März 195, matter; Weizenmehl 29—37, ruhig; Roggenmehl 25.60—27.50, ruhig; Weizenkleie 9.35—9.50, matt; Roggenkleie 8.50 bis 9.00, matt; Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 19 bis 20; Peluschken 21—22, Ackerbohnen 17—18.50; Wicken 21—23.50; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 10.60—11.60; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 16.20—16.40; Trockenschnitzel 7.80—8.60; Sojaextraktionsschrot (Basis 45 Proz.) 14.70 bis 15.60.

Kraftfutternotierungen.

Drahtgepr. Roggenstroh 0.70—0.80, Weizenstroh 0.60 bis 0.70, Haferstroh 0.70—0.80, Gerstenstroh 0.70—0.80 gebund. Roggenlangstroh 0.70—0.90; bindfadengepr. Roggenstroh 0.65—0.80, Weizenstroh 0.60—0.70; Häcksel 1.40 bis 1.55; handelsübl. Heu, gut, trocken 1.55—2.00; guter Heu (erster Schnitt) 2.10—2.20; Thymotee, lose 2.00—8.00, Kleeheu, lose (zweiter Schnitt) 2.30—2.60; Milfheu, lose (Warthe) 1.65—1.85 Milfheu, lose (Havel 1.40—1.55; drahtgepr. Heu 40 Pfg. über Notiz.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen,** 2. Sept. Weizen, Manitoba I. Sept.-Abladung 8.55, Manitoba II. Sept.-Abladung 8.35; Roggen, deutscher, mit Eosin gefärbt 7.00; Gerste, Donau 4.95 und 6.00 Zoll, Russen 5.05 und 6.00 Zoll; Hafer, Dt. pomm. Weißhafer, alte Ernte 11.75; Mais, La Plata, verzollt 12.05.

*

Viehmarkt

wtb. **Berlin,** 2. Sept. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1120 Rinder, darunter 368 Ochsen, 240 Bullen, 508 Kühe und Färsen, 2160 Kälber, 4204 Schafe, 12 948 Schweine (2820 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt), 309 Auslandsschweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 60—62, b) 57 bis 59, c) 54—56, d) 47—52; Bullen: a) 58—60, b) 55 bis 57, c) 51—53, d) 49—50; Kühe: a) 43—49, b) 37 bis 41, c) 31—35, d) 25—28; Färsen: a) 55—66, b) 50 bis 54, c) 45—48; Kälber: a) 72—80, b) 66—80, c) 56 bis 63; Schafe: a) 66—68, b) 60—76, c) 55—60, d) 52 bis 56, e) 50—60, f) 43—48; Schweine: a) 56, b) 60 bis 64, c) 60—64, d) 61—64, e) 58—61, f) 53—54. — Marktverlauf: Bei Rindern ziemlich glatt; bei Kälbern und Schafen glatt; bei Schweinen langsam.



Es macht Freude, mit imi zu arbeiten!

Mit dieser neuen, wunderbaren Aufwasch- und Reinigungshilfe schaffen Sie es in der halben Zeit! Und Sie brauchen sich bei weitem nicht so anzustrengen. Ins heiße Wasser gegeben, entfaltet imi von selbst eine außerordentliche Reinigungskraft. Fett, Öl, Schmutz, nichts widersteht. So arbeitet imi! Ob Sie Geschirr spülen oder andere Reinigungsarbeiten besorgen, immer haben Sie in imi eine unersetzliche Hilfe, die rasch und sicher strahlende Sauberkeit und schimmernden Glanz in Küche und Haus bringt.

Überall, wo imi erprobt ist, wird es gepriesen! imi ist sparsam im Gebrauch und kostet nur 25 Pfennige. Lassen Sie es heute noch mitbringen!

Verwenden Sie immer

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Aus dem kirchlichen Leben

In dem 22. Gemeinde-Abend am 7. und 9. Sept. wird eingeladen. Es werden u. a. 50 große, farbige Lichtbilder aus dem neuen Testament geboten. Damit jeder Zutritt und Platz finden kann, wird der Abend verdoppelt. Sonntag, den 7. Sept., 2. Pfarrbezirk. Montag, den 8. Sept., 1. Pfarrbezirk Beginn 8 Uhr pünktlich. Eintritt zur Deckung der Unkosten 20 Pf. Den Kindern soll mit denselben farbigen Lichtbildern eine Feierstunde bereitet werden am Dienstag, dem 9. Sept., abends 6 Uhr, im Vereinshaussaal. Eintritt 10 Pf.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold, Lippischer Fischerverein e. V. Sonnabendnachmittag Lönsfeier in Oerlinghausen. Treffpunkt 4 Uhr nachmittags im Rathaus in Oerlinghausen. Mitglieder und Freunde des Vereins sind nochmals herzlichst eingeladen.

Bund Königin Luise. Der Bund feiert sein 5. Stiftungsfest am 4. Oktober, Sonnabend, 8 Uhr, im Odeon (nicht am 6. September).

Bad Salzuflen. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Donnerstag, 4. d. M., bei Schneider, abends 8.30 Uhr. Vorher um 8 Uhr Kapitel.

Hiddesen. Sportverein „Arminia". Heute abend 8½ Uhr in der „Frischen Quelle" wichtige Monatsversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, u. a. 10jähriges Bestehen des Sportvereins, wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder gebeten

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Detmold. Krummes Haus. Heute nachmittag ab 3½ Uhr findet Kaffee-Konzert statt.

Heidenoldendorf. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, ist Herrn W. Oesterhaus von hier die Konzession zum Verkauf von Spirituosen erteilt worden.

Literarische Rundschau

Deutsche Erde. (Terra-Verlag, Berlin W 9, Linkstraße 31.) Dem Deutschtum im Ausland ist Heft 22 der Heimatschrift „Deutsche Erde" gewidmet. Heinrich Chwatko leitet den Teil „Aus deutschen Landen" ein, den drei mit herrlichen Bildern versehene Artikel über unsere Kolonien ausfüllen. Dr. W. Kneifel schreibt über das Deutschtum im ehemaligen Deutsch-Südwest, Hörns Uhal über Deutsch-Ostafrika. Im Teil „Deutsches Geistesleben" finden wir unter vielem anderen einen Nachruf von Karl Schworm „Kurt Faber zum Gedächtnis". Hier wird das Leben des bekannten Weltfahrers mit all seiner Phantastik geschildert. Der Teil „Natur und Technik" ist der deutschen Seefahrt gewidmet. Ueber „Karlsruhe", drei Schiffe im Wandel der Zeiten, schreibt Korvettenkapitän Bietzmann. Auch unsere „Bremen" und „Europa" finden in einem Artikel Herbert Schroeder-Bahrs Erwähnung.

„Die Krankenhaus-Küche" (Karl Kirchner, Verlag, Berlin SW. 11, Stresemannstraße 66). — Die Zeitschrift verfolgt den Zweck, die Erfahrungen auf dem Gebiete der verordneten Krankenbeköstigung und der diätetischen Ernährungslehre zu sammeln, wissenschaftlich und praktisch zu bearbeiten und allen Fachkreisen geordnet zu unterbreiten. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich 2.— RM.

Rund um Lemgo

Bisher zahlreiche Anmeldungen.

Der am kommenden Sonntag, dem 7. September, stattfindende Herbstkaffeelauf „Rund um Lemgo" verspricht nach den bis jetzt eingegangenen Meldungen ein Sportereignis ersten Ranges zu werden. Die Veranstaltung erfreut sich schon seit Jahren bei den lippischen Sportlern einer stets wachsenden Beliebtheit. Es ist jedem Verein möglich, dank der günstigen Klasseneinteilung, seine Kräfte mit gleichstarken Gegnern zu messen. Der Lauf, der, abgesehen von vereinzelten Veranstaltungen, den alljährlichen Abschluß der Leichtathletiksaison bedeutet, ist also ein Prüfstein für die im Laufe des Jahres geleistete Arbeit auf leichtathletischem Gebiete.

Um auch die breitere Oeffentlichkeit für den Sport und sportliche Veranstaltungen zu interessieren, wird vor dem eigentlichen Staffellauf ein Werbelauf sämtlicher Teilnehmer durch einige Straßen der Stadt durchgeführt. Auf dem städt. Sportplatz am Bruchwea, auf dem auch das Ziel für die Staffellläufe ist, beginnt um 3½ Uhr nachmittags ein Fußballspiel einer lippischen Auswahlelf gegen die Ligamannschaft des BB. Lemgo. In der Spielpause werden olympische Staffeln gelaufen.

Es ist also ein Programm aufgestellt, dessen Abwicklung wohl jeden Zuschauer voll und ganz befriedigen wird.

Pelzers Suspendierung aufgehoben

Verzicht auf Los Angeles?

Anläßlich des Leichtathletik-Länderkampfes hielt der Vorstand der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in Hannover eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, auf Grund der von Dr. Pelzer gemachten Angaben, die Suspendierung endgültig aufzuheben. Unabhängig davon werden die Unterlagen aus Australien, wenn sie eingetroffen sind, geprüft werden.

Der DSB.-Vorstand sprach auch über die Olympischen Spiele; er hat beschlossen, in etwa vier bis sechs Wochen sich zu einer neuen, diesem Gegenstande allein gewidmeten Sitzung zusammenzufinden. Wenn der deutsche Olympische Ausschuß nicht eine andere als die von ihm beabsichtigte finanzielle Regelung treffen wird, muß damit gerechnet werden, daß die DSB. nicht nach Los Angeles geht.

Die Internationale Rennwoche in Baden-Baden wurde am Sonntag bei herrlichem Wetter und gutem Besuch zum Abschluß gebracht. Zu einem dreifachen Erfolge kam der vorjährige Championjockey Garbisch, der Silberstreif und Teutone, sowie im Hauptereignis, der Badener Meile, Dianthus zum Siege ritt. Erst nach scharfem Kampf rang Dianthus den wieder brav gelaufenen Marciß um einen Kopf nieder, und nur einen Hals zurück folgte Markgraf als Dritter. Im Alten Badener Hauptrennen, der Schlußnummer, leuchteten noch einmal französische Farben in Front. Jeune Chef schlug unter dem Comte de la Foreſt die Deutschen Frohes Mut und Kiſſ ganz überlegen.

Nachklänge zu Deutschland-Frankreich

Die größte Ueberraschung des deutsch-französischen Länderkampfes war nicht sportlicher Natur: sie bot das Publikum von Hannover und Umgegend. Schon am Sonnabend waren 22 000 Plätze ausverkauft, das ist eine Zahl, die alle Schätzungen um 15 000 überschritt. Im DSB.-Kreisen wurde erzählt, daß unter den Zuschauern ein Türke war, der eigens zu diesem Länderkampf nach Deutschland gefahren sein soll. Wenn es nicht wahr ist, ist es zum mindesten gut erfunden. Deutschland—Frankreich war ein Ereignis, das die ganze Welt interessierte.

*

Die deutsche Mannschaft war geschlossen im Stadion untergebracht. Sie fühlte sich dort sehr wohl und war in bester Stimmung, als der Kampf begann. Die Franzosen, die in einem großen Hotel am Bahnhof wohnten, war nicht sehr guten Mutes. Sie waren von einer Niederlage fest überzeugt und erklärten, daß es für sie ein Erfolg wäre, wenn die Punktdifferenz kleiner als zehn wäre.

*

Daß das keine Höflichkeitsphrase war, hat das Endergebnis bewiesen. Wenn in Deutschland von dem gewaltigen Aufschwung der französischen Leichtathletik gesprochen wurde, wurde zumeist vergessen, daß der mit Ausnahme des Diskuswerfens und das Stabhochspringen auf die Wettbewerbe beschränkt geblieben ist, in denen Frankreich nicht erst seit gestern stark ist.

*

Einen Mann haben die Franzosen, dem die ganze Welt keinen zweiten zur Seite stellen kann. Das ist Ladoumègue, dessen Zeit genug für sich spricht, dessen Lauf man aber gesehen haben muß, um beurteilen zu können, welche große Klasse er ist. In ziemlich gerader Haltung, mit angewinkelten Armen, lief er seine 1500 Meter mühelos, die letzten 100 Meter so frisch und leicht wie die ersten. Er hat einen wundervoll federnden Schritt und alles in allem ein Können, das es ihm einmal gestatten kann, dicht in die Nähe von Peltzers Weltrekord zu kommen.

*

Der deutsche Sieg war weit höher und gewaltiger, als erwartet wurde. Daß er das sein konnte, obwohl zum Beispiel Wegner und Wichmann Punkte verloren, mit denen nicht gerechnet war, ist darauf zurückzuführen, daß Konkurrenten gewonnen wurden, die auf dem Papier bereits als verloren gebucht waren. Das gilt insbesondere von den 400 Metern, den 800 Metern und der 4mal-400-Meter-Staffel. Wo so viele deutsche Leichtathleten ihr Bestes geleistet und prächtigen Kampfgeist entwickelt haben, fällt es nicht leicht, einige besonders lobend zu erwähnen. Doch muß man den begeisternden Lauf von Dam hervorheben, der in bestechender und das Publikum mitreißender Art die gefürchteten französischen Mittelstreckler niederkämpfte. Man muß Engelhardt nennen, der sowohl im Einzellauf über 400 Meter, wie in der Staffel bewiesen hat, daß auf ihn wieder gehofft werden kann. Als wirklich großer Könner verdient auch Maeser ein Sonderlob. Alle seine Stärke einem in Rekordnähe, und als er dann Rekord geworfen hatte, mehr als 68 Meter, hatte er übergetreten. Das war Pech, doch war Maeser von einer so imponierender Sicherheit, daß man glauben möchte, auch 70 Meter werden ihm nicht unmöglich sein.

*

Di für die deutsche Leichtathletik erfreulichste Gesamtfeststellung war die, daß unsere Vertreter mit wenigen Ausnahmen, zu denen Wichmann und Krause zu zählen sind, die durch taktisch unklugen Lauf sogar noch von Ledue geschlagen wurden, hervorragend zu kämpfen verstanden, und daß sich der Nachwuchs der Mannschaft glänzend bewährt hat. Dann, Maeser, Jonath, Gillmeister gehören der jungen Generation an, die durch sie deutlich angekündigt hat, daß sie bereit und auf dem Wege ist, die alte abzulösen und den Ruf zu wahren, den diese der deutschen Leichtathletik geschaffen haben.

*

Die Frage nach dem in der Leichtathletik führenden Lande Europas ist auch durch diesen Länderkampf noch nicht entschieden. Schweden, Finnland und Ungarn haben ein Anrecht, neben Deutschland, Frankreich, und England genannt zu werden, doch ist es anzunehmen, daß diese deutsche Mannschaft, die die französische so hoch geschlagen hat, über jeden Gegner in Europa triumphieren kann. Das Stimmungsbarometer, das in diesem Jahre stark gefallen war, ist wieder gestiegen, verständiger Optimismus kann den schädigenden Pessimismus ablösen. Ende gut, alles gut!

Zwei Kampfabende wurden am Sonnabend in Westdeutschland abgewickelt. In Münster unterlag der Titelanwärter im Leichtgewicht, Fritz Reupel, überraschend in der achten Runde durch technischen K.o. gegen Dan Dan Schink (Köln), und Meister Metzner mußte sich gegen Schäfer (Dortmund) mit einem Unentschieden begnügen. In Düren hatten sich nur 600 Zuschauer eingefunden, also eine ziemlich schlechte Premiere. Dübbers erledigte den Belgier Merckx in der 5. Runde entscheidend und Jakob Domagraen feierte über Aerts (Belgien) einen haushohen Punktsieg. Der Engländer Singer kam durch Disqualifikation Heefers in der vierten Runde wegen Tiefschlages zum Siege.

Der Große Preis der Republik (60 000 M., 3000 Mtr.), Deutschlands wertvollstes Trabrennen, wurde am Sonntag in Mariendorf entschieden. Der Berufsfahrer Semmer ldem brachte dem heißen Favoriten Tizian (C. Mills) eine einwandfreie Niederlage bei. Die beiden Ersten stellten gleichzeitig über die ungewöhnlich lange Distanz mit 1:28,4 bzw. 1:29,9 für den Kilometer neue deutsche Rekorde auf.

Deutscher Leichtathletiksieg über Frankreich



Güllmeister-Deutschland (Mitte) gewann die 200 Meter vor Borchmeyer (rechts) und Auvergne (links).

Hilde Keller
Karl Kirse
Verlobte
Kohlstädt — Detmold
3. September 1930

Ausgelitten hab ich nun
Bin am frohen Ziele,
Von den Leiden auszuruh'n
Die ich nicht mehr fühle

Todesanzeige
Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Henriette Märtens
geb. Schmidt
im 62. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
August Märtens
nebst Kindern und Angehörigen
Schieder, 1. September 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Ausgelitten hab ich nun
Bin am frohen Ziele,
Von den Leiden auszuruh'n
Die ich nicht mehr fühle

Todesanzeige

Am Montag morgen 3 Uhr entschlief nach kurzem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser lieber treuer ältester Sohn und Bruder

Willi
im blühenden Alter von 16 Jahren

In tiefer Trauer:
Familie Gustav Paul
und Angehörige

Wellentrup, 2. September 1930

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung
Am 11. nächsten Monats findet auf dem hiesigen Alteteichplatz **Viehmarkt** statt.
Schötmar, den 27. August 1930.
Der Stadtrat.

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, dem 4. Sept. 1930, vorm. 11 Uhr, werde ich in Leopoldstal in der Wirtschaft Gravert ein dortlin gebrachtes (9999
fast neues Klavier
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Horn, den 2. September 1930.
Schöning, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, dem 4. Sept. 1930, nachm. 15 Uhr, werde ich in Veldrom i. L. auf dem Kalkwerk folgende Sachen: (9998
ca. 900 Ztr. Düngerkalk, 1 Pferd, 2 Kastenwagen, 1 Wasserfaß usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahl. verkaufen.
Horn, den 2. September 1930.
Schöning, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, dem 4. Sept., 1930, vorm. 9 Uhr, werde ich in Wahlhausen Nr. 3
ca. 4 Scheffelsaat Hafer, 1 Schwein, 1 Kutschwagen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. (9997
Horn, den 2. September 1930.
Schöning, Obergerichtsvollzieher.

Die Externsteine
im Teutoburger Walde
in Natur, Kunst, Dichtung, Geschichte und Volkssage
von K. Wehrhan
2. Auflage
Preis 60 ₰
Zu haben in jeder Buchhandlung
Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12

Soeben erschienen:
Neue deutsche Erzähler
Eine kostbare Auslese aus dem Schaffen mod. deutscher Schriftsteller
Zweig, Werfel, Wassermann, Zuckmayer, Ponten, Salten, Neumann, Thies, Meyrink, Schickele, Huch, Brod, Hauptmann, Hofmannsthal, Th. Mann, Klabund, Döblin, Frank, Eulenberg u. a.
Vier verschiedene Bände (einzeln erhältlich) **2.85 Mk.** in Ganzleinen
Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung • Detmold Lange Str. 12

Nach jahrelanger beruflicher Tätigkeit habe ich mich in **Lügde**, Marktplatz 280, im Hause des Herrn Carl Schliecker, als
ZAHNARZT
niedergelassen. Sprechstunden ab Dienstag, dem 2. September 1930: **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, nur nachm. von 2—7 Uhr,** die übrige Zeit in **Bad Pyrmont,** (Haus Weltz, am Brunnenplatz)
Dr. med. dent. Schnautz
prakt. Zahnarzt Tel.: Amt Pyrmont 573

Landestheater
Mittw., 3. S., 19.45 U.
... Vater sein dagegen sehr
Lustspiel-Neuheit von Carpenter
Freit., 5. S., 19.45 Uhr
Operetten-Gastspiel
Die Fledermaus

Krummes Haus
Heute nachmittag 3½ Uhr
Kaffee-Konzert
Eintritt frei

DÖRENKRUG
Sonntag, 7. September, nachmittags 3 Uhr
Gr. Militärkonzert
ausgeführt von der gesamten Kapelle des A.-B. I.-R. 18 unter pers. Leitung des Obermusikmeisters Mietusch
Abends Tanz im Saal und Zelt
Es ladet freundlichst ein: A. Habermann

Café Schloßwache
Spezialität:
Schloßkelch
nachmittags und abends
Unterhaltungsmusik

Auto-Ruf 3375
fahre billiger als mit Taxameter
Bernh. Greive

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
Holzhausen-Externsteine
Donnerstag, d. 4. September:
Gesellschafts-Konzert
Eintritt frei! — Kapelle Schröder-Paderborn
Es ladet frdl. ein H. Steding

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld
Beginn des Wintersemesters am 24. September. Anmeldungen vom 24. bis 30. September. Drucksachen u. Auskunft durch das Sekretariat.
Prof. Woernle, Direkte

Liegnitz-Fahrräder
leicht und stabil. Herrenrad 57,50 Mk., Damenrad 59,30 Mk., inkl. Glocke Pumpe u. Rücktrabl. 1 Jahr schriftliche Garantie. Zu beziehen durch:
Wilh. Stock, Hölserheide Nr. 55
bei Sulbach in Lippe (6915
Adolf Lange, Asemissen Nr. 11

Anfertigung
vornehmer, eleganter
Maßkleidung
in tadelloser Ausführg. zu mäßigen Preisen
Richard Röhnert
Schneidermeister
Exterstraße

Bekanntmachung!
Der Spediteur Aug. Wortmann in Detmold ist als 1. Septemb. 1930 als bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer der Güterabfertigung Detmold für die nachstehenden Ortschaften bestellt: Eichholz, Friedrichshöhe, Heidenoldendorf, Hiddesen, Nerren, Küst, Orbke, Spork, Berlebeck, Kohlpott, Pivitsheide und Meierofeld. (9978
Die Abfuhr erfolgt wöchentlich 3mal.
Der Gebührentarif ist bei d. Güterabfertigung Detmold ausgehängt u. kann außerdem beim Rollkutscher eingesehen werden.
Reichsbahn-Verkehrsamt Bielefeld

Zu verkaufen:
gut erh. Sofa, Teppich, Stühle, Regulator (10 Mk.), u. Schreibtischaufsatz. (9995
Lange Straße 67

Klavier
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. (9993
August Carels
Lemgo, Stiftstraße 10

Auch zum Nachfüllen
u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!
Verkauf an Private.
Fernsprecher 4127

Stets frische Lebensmittel, Weine, Spirituosen und la Backwaren
empfiehlt
W. Oesterhaus
Heidenoldendorf

Dicke Futterkartoffeln
Ztr. n. 3 M., ab Bahn, billigst. Mastfutter für Geflügel u. Schweine, sind unterwegs. Feinste Speise-Kartoffel, lange gelbfl. Erstlinge, nur 4,50 M. Erstklassaat nur 5 M., empfiehlt frei Haus
Wortmann, Fernr. 2230

Ford-Limousine, neuwertig, 3000 Klm. gelauf., umständehalber unt. Preis abzugeben. Schr. Anfr. unter Nr. 9976 an die Geschst. der Landesztg.

Einen gut erhaltenen
Ackerwagen
von 50—60 Ztr. Tragkraft billig abzugeben.
Carl Bünemer
Schmiedemstr., Belle

Stempel liefert Hans Götz Detmold
jetzt Hornsche Str. 22. Vervielfältigungen Abschriften (60

Fast neues Piano
erstes Fabrikat, sehr preisw., auch auf Teilzahlung abzugeben.
FESTING
Bielefeld

Möbel
jeder Art
gut
schön
billig
fertigt an
Beneke
Hornsche Straße 26

Schützendorf-Pepsin in Weinbrand
ist keine Arznei oder Geheimmittel, sondern magenstärkendes Genußmittel für jedermann.
Alleinverkauf: (9990
Wilhelm Marré, „Dortmunder Hof"
Hornsche Straße 34 :: Kannenbier frei Haus

Aus unserer Hochleistungszucht geben wir
weiße Leghorn
3 Monate alte Junghennen ab.
Geflügelhof Ellernsepp
Dörentrup i. Lippe - Fernruf Lemgo 467

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Kurtheater
Donnerst., 4. S., 20 U.
Lustspiel-Neuheit
Fräulein Frau
von Ludwig Fulda

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch: 2 Militärkonzerte. Springen des Leuchtbrunnens. Tanz.
Freitag, 8½ Uhr: Kurhausball (Internes Tanzturnier).

Manöverkarten
für die Herbstmanöver sind wieder eingetroffen!
Preis 1.30 RM.
Georg Schade
Buchhandlung Bad Salzuflen

Junge Leute, Alter 16 b. 20 Jahre, mit gutem Schul- u. Prüfungszeugnis, mögl. Obersekundareife, oder gel. Handwerker, die zur
Handelsmarine
wollen, mög. sich meld.
Detmold
Lagesche Straße 58 ptr.

Vertreter
für den Verkauf von Schokoladen u. Schokoladen-Automaten und den dazu laufend benötigten Füllungen werd. an allen Plätzen sofort gesucht. Der Verkauf geht nur auf Provision und Prämie u. ist auch ein lohnender Nebenverdienst. Herren, die Beziehungen zur einschläg. Kundschaft hab., wollen ihr Gesuch der Geschst. der Landesztg. zur Weitervermittlung einreich. unt. Nr. 9951.

Suche zu sofort oder später einen (10002
Lehrling
für Zimmerei u. Bautischlerei.
Heinrich Heuer
Zimmermeister
Lemgo i. L.

Lehrstelle als Maler
zum 1. Oktober gesucht. Wo? sagt die Geschst. d. Ldsztg. unt. Nr. 9977.

Zuverl. Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Haush. u. Garten sofort gesucht. (9998
Detmold, Klusstraße 23

Zum 1. 10. tüchtiges, sauberes (9985
Mädchen
gesucht, das zu Hause schlafen kann.
Gartenstraße 19.

Alleinmädchen
solide, in allen häusl. Arbeiten und in der Küche erfahren, zum 15. Sept. nach Detmold gesucht. Schriftl. Bewerb. unter Nr. 9987 an die Geschst. der Landesztg.

Jg. Mädchen, 17 J., vom Lande, sucht
Stellung
Detmold bevorz. Schr. Angeb. unter Nr. 9984 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Musikinstrumente
Saiten und Bestandteile
Musikapparate (11233
Riesenauswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier, Lemgoerstr. 8.

Elektrische Waschmaschinen elektrische Kühlschränke
Ia Qualitätsmarken, liefert (4878
Elektrohaus, Karl Tiemann
Fernruf 2780 Detmold Exterstraße 1

Tüchtiges, zuverlässiges
Hausmädchen
weg. Erkrankung meines jetzigen per bald gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Erwünscht einige Kenntnisse im Nähen u. Bügeln.
S. Heymann, Bielefeld
Am Sparenberg 8

Suche per 15. September 1930 ein tüchtiges
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren. (9973
Friedr. Eikmeier, Lemgo i. L.
Fleischwaren-Fabrik

Suche Haushälterin
zwischen 35—45 Jahren für frauenlosen Haushalt zwecks späterer Verheirahung. Schriftliche Offerten unter Nr. 10001 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Ja. Mädchen, 22 Jahre, abgeschl., höhere Schulbildung, vers. in sämtl. Büroarbeiten, sucht Stellung als
Kontoristin
Schriftl. Angeb. unter Nr. 9906 an die Geschst. der Landesztg.

Tüchtige, selbständige
Köchin
die schon länger in herrschaftlichen Häusern tät. war u. auch etw. Hausarbeit übernimmt, zum 1. Okt., evtl. früher, gesucht. Angebote an
Frau Bankdirektor Heringer, Bielefeld Herforder Straße 23

Suche für eins meiner
Mädchen
welches 1½ Jahre bei mir in Stellung war und ich sehr empfehlen kann, wegen Saisonschluß zum 1. Okt. anderweitig gute Stelle, auch Wirtschaft. Anfrag. unter Nr. 9988 an die Agentur der Landesztg. in Oerlinghausen.

Junges Mädchen, 22 J. alt, branchekund., sucht Stelle als
Verkäuferin
für Bäckerei u. Kondit. (auch Filiale). Auf Wunsch Vorstell. Gutes Zeugn. vorh. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 9979 a. die Geschst. der Ldsztg.

Zwei ausgebaute
Mansarden-Räume
mit kl. Nebenräumen, Zentralheizung, zum 1. Okt. an einzelne Dame preiswert zu vermiet. Nähe Detmold. Schr. Angebote unt. Nr. 9984 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche zu möglichst bald eine
Wohnung
von 4 Räumen in Detmold, evtl. wird auch die Pflege des Gartens mit übernommen. Schr. Angeb. unter Nr. 9990 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Wohnung
in Hiddesen, 2 Zimm., 1 Mansarde, z. 1. 10., evtl. später, zu vermiet. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9993 an die Geschst. der Landeszeitung.

Kleine Besitzung
(ca. 2 Scheffelsaat)
bestehend aus Haus, Obst- u. Gemüsegarten, in d. Nähe Schötmars eltershalber
zu verkaufen
Anfragen an:
R. Schwarz
Schötmar
Gartenstraße

Sonnige
4-Zimmerwohnung
mit Balkon und Mansarde in Hiddesen in nächster Nähe d. Halteselle Hiddeser Hof, per sofort oder später zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter Nr. 9981 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Vorschußfreie
Darlehen
zu 8% Jahreszinsen. Schriftl. Anfrag. unter Nr. 9982 an die Geschst. der Landeszeitung.

Alleinst. Dame sucht z. 1. Oktbr. eine abgeschl.
Wohnung
von 4—6 Zimm. Schr. Angeb. unter Nr. 9996 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Bad Salzuflen
Die (10000
1. Etage
eines Neubaues, 4 Z., Mädchenz., Küche, Bad, Diele, Warmwasserhzg. u. Balkon ist sofort zu vermieten. Gegen Vergütung Garagenbenutz. Offert. unt. Nr. A. B. 180 an Lipp. Allgem. Ana. Bad Salzuflen.

Beste
deutsche
Bezugsquelle.


Billige böhmische Bettfedern
nur erstklassigste Qualitäten:
1 Pfund graue, geschlissene, M. 0.90 und 1.—
halbweiße M. 1.20, weiße, flaumige M. 2.—, 2.50 und 3.—
Herrschaftsfrischt, schneeweiß M. 4.—, bester Halbflaum M. 5.— und 6.—, ungeschl. flaum. Kupffedern M. 2.20, 2.80 und 3.25, Flaumrupf M. 3.80 und 4.80, Daunen grau M. 4.— und 5.—, Daunen weiß M. 7.— 10.— zollfrei geg. Nachnahme, von 10 Pfund an auch postfrei. Nichtpassendes, umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste u. Muster kostenlos. (11651
Rudolf Blahut, Erstes Bettfederngroßhaus Deschenitz 22/1 Böhmerwald